

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-
und Feiertagen) früh 7½ Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger, u.
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

No. 152.

Freitag den 2. Juli.

1897.

Für das laufende Quartal werden Abonnements auf den

„Merseburger Correspondent“
zum Preise von 120 resp. 125 Pf. von allen Postanstalten, Postboten, sowie in der Expedition entgegengenommen.

Inferate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

Zur inneren Kritik.

Ueber den künftigen Staatssecretär im auswärtigen Amt, Herrn v. Bülow, wird der „Köln. Zig.“ aus Rom geschrieben: „Wenn nicht Alles trägt, so dürfte in Herrn v. Bülow die Ministerbank der deutschen Parlamente einen Neben erhalten, wie sie wenige gehabt hat; er spricht mit gut abgewogener Stimmkraft, nie verlassender Deutlichkeit, in tabellofen, niemals stockenden Perioden, nie verlegen um die treffenden Worte, um einen schmutzigen Ausdruck, um ein passendes Citat, und mit der ruhigen Klarheit, die nur der Redner erreicht, der, statt sich von seinem Gegenstand herumreißen zu lassen, ihn und sich selbst völlig beherrscht.“
Leider weiß der so gut unterrichtete Berichterstatter über den Inhalt der Reden, welche Herr v. Bülow halten wird, nichts, aber auch gar nichts zu sagen. Mag er nun Staatssecretär im Auswärtigen Amt bleiben oder Reichskanzler werden, in jedem Falle würde es mehr interessieren, zu erfahren, wie Herr v. Bülow v. B. über die Handelspolitik der Zukunft, die doch zu einem guten Theile seiner Führung unterliegt, denkt; ob er mehr Werth darauf legen wird, den Agrariern zu höheren Getreidepreisen zu verhelfen, als die deutsche Ausfuhrindustrie zu schützen, was ja auch durch eine weite Enthaltung von Zollkriegern u. dergl. geschehen kann. Mit pacifischen Citaten und tabellofen, niemals stockenden Perioden kann man auch eine falsche Politik vertreten. Die Verherrlichung der Bismarckpresse, daß unter Herrn v. Bülow die auswärtige Politik in Zukunft sich wieder mehr „an die erprobten Traditionen des alten Kurles, namentlich auch in handelspolitischer Hinsicht halten werde“, ist unter diesen Umständen nicht gerade beruhigend. Wenn der alte Kurs nicht 1890 abgebrochen worden wäre, so würde die deutsche Industrie am 1. Febr. 1892, an dem Tage des Ausrückens der Handelsverträge, welche die Zollverhältnisse halbwegs in Ordnung hielten, vor einem Zollkrieg aller gegen Alle gestanden haben. Jetzt wiederum steht die deutsche Handelspolitik vor einer bedeutamen Entscheidung. In etwa 14 Tagen soll der neue amerikanische Zolltarif mit dem Zuschlagszoll auf Zucker aus Ländern, die Exportprämien zahlen, in Kraft treten — trotz des Protestes Deutschlands, Oesterreichs u. s. v. Unter dem Vorbeigen, der deutschen Industrie ihren Abwas zu schenken, drängen die Agrarier nach einem Zollkrieg gegen die Vereinigten Staaten, der deutscherseits nur durch Erschwerung der Einfuhr amerikanischer Bodens- und landwirtschaftlicher Producte geföhrt werden kann, von der die Agrarier sich eine Steigerung der Getreide-, Vieh- und Fleischpreise versprechen. Wie Herr v. Bülow zu diesem Problem Stellung nehmen wird, daß ist die Frage.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Dem Streife der deutschen Gemeinden in Oesterreich haben sich immer mehr Bezirke angeschlossen. Wie das „Fremdenblatt“ meldet, beschloßen auch die Gemeindevorsteher des Niemeser Bezirkes einstimmig die Einstellung der Arbeiten in dem übertragene Wirkungstreife. — Im ungarischen Abgeordnetenhaus begann am Mittwoch die Verhandlungen über die Vorlage betr. die Zuckerpämien.

Der Abg. Komjathy brachte einen Beschlufsantrag auf Errichtung eines selbständigen ungarischen Zollgebietes ein. Er bekämpfte die Vorlage auch aus constitutionellen Beweggründen, da er Zweifel legt, ob die Durchführung dieser Vorlage auf dem Verordnungswege in Oesterreich dem Geiste des Gesetzes entsprechend ist.

Holland. Die Verlobung der Königin von Holland mit dem Prinzen Bernhard Heinrich von Sachsen-Weimar soll, wie verlautet, in dieser Woche proklamirt werden. Prinz Bernhard ist schon früher als zukünftiger Verlobter der Königin genannt worden. Er ist am 18. October 1878 geboren als zweiter Sohn des verstorbenen Erbgroßherzogs von Sachsen-Weimar, dessen Mutter Prinzessin Sophie der Niederlande, die einzige Schwester des Vaters der Königin Wilhelmine ist. Letztere ist am 31. Aug. 1880 geboren.

Frankreich. Präsident Faure theilte, wie eine Note der „Agence Havas“ meldet, in dem am Dienstag abgehaltenen Ministerath mit, er habe von dem Kaiser von Rußland ein Schreiben erhalten, in welchem es heiße, es würde dem Kaiser zur Vertheilung gereichen, den Präsidenten in diesem Jahre in Peterhof zu empfangen. Präsident Faure sagte hinzu, er beabsichtige, dieser Einladung in der zweiten Hälfte des August Folge zu leisten. Wie die Note der „Ag. Havas“ ferner besagt, wird in der Deputirtenkammer unverzüglich die Bewilligung der nöthigen Credits beantragt werden. — Die französische Deputirtenkammer ernannte am Dienstag eine Commission der Untersuchung der Panama-Angelegenheit. Die Mitglieder der Commission wurden aus allen Parteigruppen nach dem Verhältniß ihrer Stärke gewählt. Es hat allen Anschein, als ob die Untersuchung im Sande verlaufen wird. — Zwischen Siam und Frankreich sind englische Zwistigkeiten ausgebrochen. Der „Newyork Herald“ veröffentlicht eine Depesche aus Bangkok, wonach die Beziehungen zwischen Frankreich und Siam sehr zurückgegangen seien. Hundert Siamesen drangen nach derselben unter Befehl königlicher Commisars in das französische Gebiet ein und plünderten und verbrannten die Dörfer. Auch führten sie zahlreiche Gefangene mit. Der französische Reisler Emanuel in Pajohn wurde von siamesischen Soldaten verwundet. Der internationale Gerichtshof weigerte sich, die französischen Reclamationen entgegen zu nehmen.

England. Im englischen Unterhause theilte am Dienstag der Erste Lord des Schages Balfour eine königliche Vorschrift mit, in der die Königin erklärt, sie sei schmerzlich berührt, zu hören, daß in Folge eines Mißverständnisses nicht sämtliche Mitglieder des Unterhauses am Mittwoch in den Salon des Schloßes gelangen konnten und auf diese Weise verhindert wurden, die Königin zu sehen, und daß die Königin ebenfalls dadurch außer Stand gesetzt wurde, alle Mitglieder des Hauses zu begrüßen. Die Königin wünsche sämtliche Mitglieder des Unterhauses und deren Gemahlinnen am Sonnabend Nachmittag in Windsor zu sehen. (Beifall; Heiterkeit auf den irischen Bänken.) — Im Laufe der Beratung der Finanz-Bill wurde ein Antrag Dillons, den Zoll auf Cigarren auf 5 Schillinge per Pfund und auf unverarbeiteten Tabak auf 1 Schilling bis auf 1 Schilling 4 Pence festzusetzen, mit 289 gegen 89 Stimmen abgelehnt. Im Laufe der Debatte hatte der Kanzler der Schatzkammer Sir Hicks Beach den Antrag bekämpft. — Das englische Oberhaus nahm die zweite Lesung des Gesetzes betr. die ungenügende Bemannung der Handelsschiffe an und vertagte sich dann bis Freitag.

Türkei und Griechenland. Zu den Friedensverhandlungen in Konstantinopel wird dem „Standard“ gemeldet, daß man Gründe habe, zu glauben, daß Tewfik Pascha Instructionen

erhalten habe, sowohl auf die von den Mächten vorgeschlagene Grenzlinie in Thessalien wie auch auf die Kriegsentzähigung einzugehen, welche nunmehr, wie verlautet, auf vier Millionen Pfund erhöht worden sei. Dagegen aber solle er in der Frage der Capitulationen nach wie vor Widerstand leisten.

Congostaat. Die am Sonntag mit dem Dampfer „Alberville“ vom Congo in Antwerpen eingetroffenen Beamten des Congostaates und der Handelsgesellschaften befristigen die Zerprennung der congostaatischen Milarmee des Kommandanten Dhanis. Von den aufzuerziehenden Soldaten sind 24 weiße Offiziere und Unteroffiziere ermordet worden. Die Meuterer haben sich 1500 Gewehre, 200 000 Patronen und einer Mitrailleuse bemächtigt. Ein Artillerist fiel in ihre Hände. Das Schiff der katolischen Mission Notre Dame du Bon Secours mußte in Anispruch genommen werden, um den Trümmern der Expedition Munition zuzuföhren. Die auf dem Staatsdampfer „Stadt Weiffel“ befindliche Kanone wurde eiligst nach dem Dorengo entfendet, um die Station an den Küsten gegen die anmarschirenden Ausreißer vertheidigen zu können. Kommandant Dhanis, der sich sofort nach der Empörung in Eilmärschen nach Manyema begeben hatte, hat sich im Lande der Batetela, dessen Soldaten sich empört haben, zahlreicher und wichtiger Geiseln bemächtigt.

Deutschland.

Berlin, 1. Juli. Wie aus Kiel berichtet wird, verblieb der Kaiser gestern Vormittag bis 10 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ und begab sich darauf zur kaiserlichen Werft, um den Neubau des Kreuzers „Ersag Leipzig“ zu besichtigen. Um 11 Uhr ging er an Bord der Rennyacht „Meteor“, welche um 12 Uhr Segel setzte und an den Start für die heutige Seeregatta des kaiserl. Nachflubs und des Norddeutschen Regattaverains fuhr. Die Kaiserin hatte um 10 Uhr der Prinzessin Henriette von Schleswig-Holstein einen Besuch abgestattet, von welchem sie um 11 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ zurückkehrte, um sich um 12 Uhr zur Theilnahme an der Seeregatta an Bord des „Meteor“ zu begeben. — Die Ankunft der Kaiserin in Tegernsee wird am 6. Juli erwartet, während die kaiserlichen Prinzen bereits am nächsten Sonntag dort eintreffen sollen. Die Reise der Kaiserin erfolgt im strengsten Incognito. — Wie man aus Friedrichshub meldet, trifft der Großherzog von Sachsen-Weimar heute Mittag 1 Uhr, von Schwerin kommend, zum Besuch des Fürsten Bismarck daselbst ein. — Die Kaiserin Friedrich, so berichtet man aus London, besuchte gestern die St. Georges-Kapelle in Windsor und verweilte einige Zeit an dem dort errichteten Denkmal für Kaiser Friedrich.

(Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe) gedenkt sich Dienstag Abend „auf einige Tage“, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt, nach Schillingssfurt zu begeben.

(Mit dem Fürsten Hohenlohe) so schreibt man der „Post. Ztg.“ aus Kiel, kann der Kaiser eine lange Besprechung nicht gehabt haben. Fürst Hohenlohe ist erst am Sonntag Nachmittag in Kiel eingetroffen, und um 6¼ Uhr hat er sich an Bord der „Hohenzollern“ begeben, wo genau um 7 Uhr das Festmahl zu Ehren der Königin von England begann.

(Herr v. Bötticher) hat an der Sitzung des Staatsministeriums am Dienstag die von 2 bis 7 Uhr dauerte, nicht mehr theilgenommen.

(Zum Besuch des Reichskanzlers in Friedrichshub) sind noch einige Auserwählten nachzutragen. An der Frühstückstafel, welche sich an die Ankunft des Reichskanzlers und des Herrn v. Bülow schloß, nahm außer den genannten Herren, dem Fürsten Bismarck, dem Chef der Reichskanzlei Fegen v. Winnowski und dem Grafen Rangau

noch Theil Febr. v. Stumm, der Bruder des Abgeordneten und ehemalige Vorkämpfer in Madrid, die Gräfin Rangau und die Nichte des Fürsten Bismarck, Frau v. Koge. Zwischen der Frühlingsfest und der Spazierfahrt fand, wie vorher nicht gemeldet war, aber in der Frankf. Ztg. verständig wird, eine längere Unterredung zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Fürsten Hohenlohe im Arbeitszimmer statt. Alsdann folgte die Spazierfahrt in den Sachjenwald, über die bereits berichtet worden ist. Anwesend gewesen in Friedrichsruh sind nach den Hamb. Nachr. bis Montag Abend auch noch Prof. Schweninger und bis Dienstag früh Graf Hensel-Dommersmard.

(Dem Rücktritt v. Marzschalls) wird in den „Berl. N. Nachr.“, dem Organ der Bismarckpartei, eine besondere Bedeutung beigegeben in Bezug auf das Verhalten der Regierung zum Centrum. Die Centrumspartei verliert in Herrn v. Marzschall ihren eigentlichen Vertrauensmann in der Regierung. „Man sagt nicht zuviel, wenn man behauptet, daß das freundschaftliche Verhältnis zwischen der Regierung und dem Centrum zum ganz überwiegenden Theil auf der Person des Herrn v. Marzschall beruht. Das Ressort des Auswärtigen Amtes bot für die Pflege dieses Verhältnisses an sich wenig Gelegenheit; aber unter der Hand und hinter den Kulissen übte Herr von Marzschall einen bedeutenden Einfluß aus.“ Nun habe das Centrum einen schweren Schlag erlitten. „Und derselbe wird ihm noch bitterer gemacht durch die begleitenden Umstände. Dem Centrum galt die Anwesenheit des Herrn v. Marzschall in der Regierung wie eine Art Garantie gegen die Wiederkehr Bismarcksches Geistes und Einflusses. Nun muß es erleben, daß an demselben Tage, da die Erhebung des Herrn v. Marzschall durch Herrn v. Bülow unzweideutig bekannt gegeben wird, der Reichstanzler zusammen mit dem neuen Staatssecretär des Auswärtigen Amtes dem Fürsten Bismarck einen Besuch macht! Das ist, man mag darüber urtheilen wie man will, unter allen Umständen ein Zeichen der Zeit, welches die Brust des Centrums nicht mit neuen Hoffnungen zu schwellen geeignet ist.“

(Febr. v. Marzschall) geht, so schreibt der „Hamb. Corr.“, weil er nicht mehr in die Situation paßt, wobei seine Ansicht wahrscheinlich mit dem Willen des Kaisers zusammenfällt. Wir stehen offenbar wieder vor einer Wendung der Politik, nicht der äußeren, aber der inneren, und da Febr. v. Marzschall auf wirtschafts-politischem Gebiete eine markante und führende Persönlichkeit war, wird auch der Staatssecretär des Aeußeren von dieser Wandlung im Innern berührt.“

(Minister v. Bötticher) ist, so schreibt die „Köln. Ztg.“, jetzt auch für die agrarische Ministerialschlichtbank reis erklärt worden. Indem gleichzeitig v. Bötticher und v. Marzschall der Stuhl vor die Thür gesetzt wird, sei darin, die schon wiederholt besagte Politik zu erkennen, tüchtige hochbegabte Männer, die sich hoch verdient gemacht haben, abzuschicken, weil sie sich kleinen, aber einflußreichen Kreisen verhaftet gemacht haben, und zu versuchen, an ihrer Statt mit andern, neuen Männern die alte Politik fortzusetzen. Die neuen kommenden Männer, vor allem v. Miquel, sollen die Aufgabe erfüllen, mit glatten Sammet anzuschreiben die heißblütigen Agrarier, sie so tapfer zu hassen und zu verleumden wissen, sie zu zerschlagen und sie mit liebenswürdigen Komplimenten zu bewegen, doch so recht schnell die Ladegassen zu verlassen, in der sie sich mit ihrer alten Weisheit festgesetzt haben, um wieder auf eine schöne Staatschaussee als Stützen der Regierung zurückzuführen.

(Finanzminister v. Miquel) legt Werth darauf, in der Presse festzustellen, daß er nicht deswille nicht Bismarckler zu werden wünscht, weil er Bismarckler sind, sondern weil er nicht Bismarckler sein will. „Nun, Bismarckler unter dem ersten Hohenlohe konnte er nicht werden, nachdem er hat erklären lassen, daß er lange ein Reichstanzler sein möchte.“ Herr von Miquel ist aber nur Bismarckler für die innere Politik, wenn der Reichstanzler auf die Politik derselben abgesehen. Vielleicht aber war die Meinung eines selbständigen Bismarcklers, als demjenigen, der die Kopie Miquels als demjenigen überreicherer Freunde entwirren. „Bismarckler“ behauptet, daß dieses Project offiziell überreicht nicht erortert worden ist. Daß die Nachfolge des Herrn v. Bülow durch den Grafen Pobadowski und auf den Grafen Pobadowski als den preussische Finanzminister hat eine gleichberechtigte Stellung als der Staatssecretär

Innern, namentlich wenn er gleichzeitig die Vizepräsidentenschaft im Staatsministerium führt.

(Für den Hufaren general von Pobjielski als Generalpomerister) legt sich die „Post“ in's Zeug. Und was führt sie in erster Reihe für denselben an? Weil der Vater des Generals von Pobjielski, obgleich früher Kavalleriegeneral, später einer der besten Generalinspektoren der Feldartillerie geworden sei, dürfe man annehmen, daß der Sohn als ehemaliger Hufarenoberst auch ein vorzüglicher Staatssecretär für das Postfach sein würde. Auch habe sich der Sohn vor Allem auf nichtmilitärischem Gebiet als vorzüglicher Organist und Verwalter bewährt, namentlich auch nach der Richtung der Finanzen. Letzteres soll sich wohl beziehen auf die Firma Tappelt & Comp., den Betrieb überreicherer Artikel, und auf die Leitung des Offiziersvereins. In der Budgetcommission hat Abg. v. Pobjielski sich nur an der Erörterung von Spyzialen und militärischen Etatsfragen betheiliget. Sehr alt können die „nichtmilitärischen Verdienste“ des Herrn v. Pobjielski übrigens auch nicht sein; denn allzu lange ist der jetzt 53 Jahre zählende Abgeordnete aus dem Militärdienst noch nicht ausgeschieden.

(Das Reichs schlagamt.) welches durch den Uebertritt Pobadowsky's in das Reichsamt des Innern erledigt wird, ist in der That dem bairischen Finanzminister Dr. Buchenberger angeboten, von diesem aber abgelehnt worden. Das ist weiter nicht zu verwundern. Desto auffällender ist es, daß man unter den heutigen Verhältnissen überhaupt auf den Gedanken gekommen ist, das Reichs schlagamt einem Finanzminister anzubieten, der nicht den Vorzug hat, zu den Gönnern der Agrarier zu gehören. Wenigstens hat er sich durch die von ihm veranlaßten Erhebungen über die Verschuldung des Grundbesitzes in Baden den Agrariern nicht gerade empfohlen.

(Die National liberalen gegen Herrn v. Stumm.) Die „Natl. Corr.“ hat bekanntlich in Abrede gestellt, daß die Partei bei der letzten Abstimmung über die Vereinsgesetznovelle nur deshalb für den Torjo gestimmt habe, weil sie andersfalls eine Spaltung befürchten mußte. In einer Sitzung des national liberalen Vereins zu Köln hat der Vorsitzende, Geh. Rath Knebel mitgeteilt, in der Fraction sei die Meinung getheilt gewesen darüber, ob es tactisch richtig gewesen wäre, durch Ablehnung der Vorlage der Regierung jede Gelegenheit zu weiteren reactionären Versuchen zu nehmen. Dadurch sei die wohlberedigte Frage entstanden, ob die Partei nicht bei der Endabstimmung, wenn einige anders stimmten, die ganze Sache gefähre. Abg. Knebel protestirte alsdann gegen die für die Partei beileigende Aeußerung Stumm's im Herrenhause, es sei die Frage, ob es gelingen werde, ein Duzend National liberaler, welche Vertreter der Industriebezirke sind, bei der entscheidenden Abstimmung über die Herrenhausbeschlüsse zum Nichterscheinen zu bewegen, weil sie sich mit ihren Wählern nicht in Conflict setzen wollen. Wenn nun aber auch die Regierung auf eine Spaltung der Partei hinarbeite, indem sie die Sache hinausziehe, so „höre alle Rücksicht auf sie (die Regierung) zwinge die Partei, in die Reihe der verschiedenen Opposition zu treten.“

(Der Reichstanzler) hat genehmigt, daß vom 1. Juli ab der Zinsfuß der Reichsbank von Lombarddarlehen auf Schuldbverschreibungen des Reiches oder eines Bundesstaates um ein halbes Prozent, also auf denselben Zinsfuß (4 Proc.) erhöht wird, der auch von Lombarddarlehen auf landw. schaftliche Pfandbriefe erhoben wird. Die Agrarier hatten bekanntlich eine Herabsetzung der letzteren um ein halbes Prozent beantragt.

Parlamentarisches.

(Herrenhaus. Sitzung vom 30. Juni.) Das Herrenhaus hat heute die Vereinsgesetznovelle nach den Anträgen seiner Commission, d. h. als „kleines Sozialistengesetz für Preußen“ mit 128 gegen 22 Stimmen angenommen. Die angeblich für das Schicksal der Vorlage entscheidende Erklärung des Ministers von der Rechten über die Stellung der Regierung zu der veränderten Fassung läßt sich in die Worte zusammenfassen: es geht auch so! Das Staatsministerium hält zwar die Regierungs-vorlage und der Beschluß des Reichstages für das bessere; aber „bei den dringenden Nothwendigkeiten, die Macht- und Abwehrmittel des Staates zu verkleinern und da die Vorlage der Commission in der auf gewisse bestimmte (sozialdemokratische und anarchische) Bestimmungen beschränkten Fassung dasjenige treffen und lenken, was auch nach der Tendenz der Regierung getroffen werden sollte, so ist die königliche Staatsregierung bereit, ihre Bedenken zurücktreten zu lassen. Sie hofft, auf diesem Wege eher (!) eine Einigung der beiden Häuser des Landtages zur Sicherheit des Staates und der Gesellschaftsordnung gegen die Umsturzbestrebungen herbeiführen zu können.“ Wenn daher das hohe Haus den Vorstößen seiner Commission beitrifft, so ist die kgl. Staatsregierung bereit, die also gestaltete Vorlage dem anderen Hause zur Annahme zu empfehlen.“ Die Bedeutung eines solchen Notums hatte der Referent der Commission, Graf zu Stolberg darin charakterisirt, daß durch eine Uebereinstimmung beider

Häuser der Reichsregierung dem dissentirenden Reichstage gegenüber wenigstens im preussischen Landtage eine feste, in sich geschlossene Linie gegeben sei im Kampfe gegen den Umsturz. In dieser Beziehung wird die Novelle den national liberalen Mitgliedern des Abgeordnetenhauses erst recht unannehmbar erscheinen. Das Gleiche gilt von der Erklärung des Herrn von Stumm, er habe in seiner Bemerkung über die National liberalen nur sagen wollen, daß, wenn jedes Mitglied des Abgeordnetenhauses nach seiner Ueberzeugung stimmen sollte, das Gesetz eine sichere Mehrheit haben würde. Damit erhebt er gegen die National liberalen des Abgeordnetenhauses die Vorfrage, daß sie durch Ablehnung des Antrags Jellich ihre Uebereinstimmung verweigern hätten! Graf Hohenkall sprach für die Commissionstränge und behauptete, was gegen die Vorlage in der Presse vorgebracht worden sei, bestehe nur aus demagogischen Schlagworten.“ Nach einer Unterredung zwischen Stumm und Jellich über die Erklärung der Professoren Schmolzer, Delbrück und Wagner sprach für die Vorlage Febr. v. Mantuffel und von Helldorff, gegen dieselbe Oberbürgermeister Braefeld (Bromberg) und Bender (Breslau). Von den national liberalen Mitgliedern des Herrenhauses sprach Riemand. Die nachmalige Abstimmung über das Gesetz findet am 22. Juli statt.

Provinz und Umgegend.

† Halle, 28. Juni. Weit umfangreicher, noch, als es anfangs schien, ist der Schaden, den die Landwirtschaft in unserer nächsten Umgebung durch das Hagelwetter am Freitag erlitten. Man hat es hier mit einem Naturereignisse zu thun, dem man in jenem Landstriche ein ähnliches kaum wird an die Seite stellen können. Viele Ländereien sind so total verhehlet, daß wohl nichts mehr an Ertrag zu erwarten ist. Andere Ländereien wieder verpflanzten kaum die Aussaat. Die reisenden Wasserfluthen haben entweder die Acker verflüchtigt und verandert, hierbei centnerschwere Steine und massenhaftes Steingeröll mit sich bringend, oder sie haben weite Ackerflächen nicht bloß der Pflanzen beraubt, sondern auch die ertragsreiche, in jahrelanger Arbeit und Pflege gewonnene Humusdecke fortgerissen und an Stelle anbaufähigen Bodens ertraglosloses Unland geschaffen. Auch unter den Thieren des Feldes hat das Unwetter böse gehaust. Manches junge Häslein wurde gefunden, von den wulstigen großen Schloßen erschlagen. Nicht besser mag es den jungen, kaum ausgebrüteten Feldvögeln ergangen sein. Besonders Mitleid verdienen die im Freien überfliegenden kleineren Vögel. Beobachtet wurden der S.-Zig. mit, wie manche der so flugkräftigen Schwalben und Sperlinge von den Schloßen zur Erde geworfen und geradezu in den Erdboden hineingedrückt worden sind. Viele mögen in dieser Lage zu Grunde gegangen sein. Ein größeres Uebel aber, bei welchem Menschenleben im höchsten Maße gefährdet waren, brachte das Unwetter für die Brauntoblengrube „Glück auf“ bei Seeben mit sich. Infolge des in Umwegen von den Bergen niederfluthenden Wassers gingen große Erdbrüche an abgebauten Ströden nieder. In diese ergoß sich nun unaufhaltsam der Wasserstrom. Die Bergleute, die im Innern der Erde wohl keine Ahnung von dem Toben der Elemente auf der Erdoberfläche haben mochten, vernahmen ein Glucksen von Wasser an der Decke des Schachtes, bald darauf auch ein stärkeres Nachströmen des Wassers. Einer der Bergleute, die Gefahr erkennend, in der das Leben aller schwelte, gab sofort das Fluchsignal, und es konnte so die ganze Belegschaft sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen, wenn auch einzelne dabei bis an den Leib durch das Wasser waten mußten. Unaufhaltsam und mit fürchterlicher Gewalt brachen nun die Gewitterwässer ein und sehten das ganze Unterloch unter Wasser, so daß bis heute der Betrieb noch nicht wieder aufgenommen werden konnte, da auch die Pumpe infolge des schlammigen Zustandes des Wassers die Arbeit verjagte. Mit welcher Gewalt das Wasser in den Schacht eingedrungen ist, mag daraus zu ersehen sein, daß es sogar die eisernen Schienen der unterirdischen Kohlenbahn mit forttrieb.

† Halle, 29. Juni. In der jüngsten Stadtverordnetenversammlung wurde auf Vorschlag des Magistrats von der Fahrradsteuer für jetzt abgesehen, dagegen der Antrag der Finanzcommission angenommen, den Magistrat zu erlauben, das Vorgehen anderer Städte in Bezug auf die Fahrradsteuer im Auge zu behalten und nächstes Jahr darüber Bericht zu erstatten; weiter soll eine angemessene Erhöhung für Erwerb der Legitimationskarten eintreten und der Magistrat weiter erucht werden, einen größeren Schutz der Bürger gegen Uebertreffe von „wildem“ Masfahern durch geeignete Polizeimaßnahmen eintreten zu lassen.

† Teuchern, 29. Juni. Die Arbeitgeber haben es nach dem W. Kbl. abgelehnt, mit den ausständigen Arbeitern zu verhandeln, und verlangen, daß diese erst andere Forderungen stellen sollen. Heute ist den zuerst in den Ausstand eingetretenen Arbeitern die erste Unterstützung, und zwar eine Abschlagszahlung von 5 Mark, gezahlt worden. Diejenigen, die heute noch nicht erhalten haben, sollen es morgen noch bekommen.

† Aus Thüringen, 28. Juni. Anfang dieses Jahres waren 300 Jahre verfloßen, seit

Johann Casimir, Herzog zu Sachsen, den aus Böhmen eingewanderten Glasbläsermeister Christoph Müller und Hans Greiner aus Schwaben die Genehmigung erteilte, sich in Lauscha niedergulassen und der von diesen gegründeten Glashütte gewisse heute noch bestehende Privilegien verlieh. Diese Urkunde befindet sich im Besitz der Firma Glas Greiner Betters Sohn in Lauscha. Zur Feier des 300jährigen Bestehens der Lauschaer und damit der Thüringer Glasindustrie ist für Anfang August in Lauscha ein historischer Festzug mit darauf folgendem Festspiel geplant. Auch ist eine Ausstellung ins Auge gefasst.

Vermischtes.

* (Ein verhängnisvoller Brand), bei welchem vier Menschen in Lebensgefahr schwebten, brach am Dienstag

früh gegen 6 Uhr im Hause Königgräberstraße 54 in Berlin aus. Im Maniergeschloß des dreistöckigen linken Seitenflügels befindet sich eine aus vier Stuben bestehende Wohnung, deren einzelne Zimmer von vier alleinlebenden älteren Damen, der Witwe Köhler, Fräulein Adler, Dinne und Armbrust geteilt wurde. In der Stube der letzteren war auf bisher unermittelte Weise um die genannte Zeit das Feuer ausgebrochen. Von hier aus waren die Flammen in den Vorriß gedrungen und hatten sich einen Weg in den Dachboden gebahnt. Während es den drei Fräulein gelang, den Weg über die Treppe ins Freie noch rechtzeitig zu finden, wurde der Witwe Köhler der Rückzug abgeschnitten. Sie ihrer Angst Herr wurde sie zum Fenster hinaus und harrte dort auf dem Gesims so lange aus, bis die Feuerwehr erschien. Von dieser wurde die Situation sogleich übersehen. Mit der Vornahme zweier Stände Hand in Hand wurde das Sprungloch ausgetrieben, in welches die Köhler aus der beträchtlichen Höhe ohne viel Befimmens hineinprang. Unger einer Feuerleiter, welche sie beim Sprung an einem Fenstergelände erlitten, scheint sie Verletzungen nicht erlitten zu haben. Fräulein Armbrust, in deren

Stube das Feuer ausgebrochen, hat Brandwunden an beiden Händen davongetragen.

Reklamethel.

Au Kopfschmerzen stirbt man ja meistens nicht, aber derjenige, der mit denselben in regelmäßiger wiederkehrender Periode geplagt wird, leidet doch arg darunter und wird mit großer Freude ein Mittel dagegen begrüßen. Dieses neue, durch die Höchster Farbwerke in Höchst a. M. dargestellte Mittel: **Migränin** hat sich nach mehrjährigen umfassenden Versuchen vorzüglich bewährt bei Kopfschmerz, mag derselbe rheumatischer, nervöser, reumatischer Art oder ein Anzeichen einer Begleiterscheinung anderer Beschwerden und Zeichen acuter oder chronischer Art sein. Auch beim Kopfschmerz der Infanzug, Alkohol-, Mifotin-, Morphiumvergiftung leistet das Migränin vorzügliches. Erhältlich in den Apotheken aller Länder. Verzügliches Rezept, auf Migränin-Höchst lautend, schickt vor Fällung.

Anzeigen.

Für diesen Theil übernimmt die Redaction den Publikation gegenüber keine Verantwortung.

Familien-Nachrichten.

Wittmoos Nachmittags um 3 Uhr starb unverheiratet an Hirnblutungen unser guter Vater, der Metzger.

August Franke

im 61. Lebensjahre. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.

Die trauernde Familie Franke. Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags 6 Uhr vom Kranzenhause aus statt.

Amüßlich.

Bekanntmachung.

Behufs Verpachtung ist die alte Quersfurter Straße für den Verkehr von Donnerstag den 1. Juli ab auf 3 Wochen gesperrt. Der Verkehr wird während dieser Zeit von Station 13—18 auf die alte Quersfurter Straße und von hier ab auf die Hauptstraße (Karl-Baillodstraße), welche bei Station 0,3 in der alten Quersfurter Straße wieder einmündet, vermiehen.

Merseburg, den 28. Juni 1897.
Der königliche Landrath,
Graf v. Saxonville.

Zwangsvollstreckung.

Sonnabend den 3. Juli cr., vormittags 9 1/2 Uhr, werde ich im Schloßhause hier selbst
2 Sophas, 2 Kommoden, 1 Salon-
Stuhl, 1 Stuhl, 1 Glasschrank,
1 Schreibschreibtisch, 1 Sofa, 1
Puffschiff, 12 Bände Meyer's
Lexikon 5. Auflage, Bilder, Spiegel,
Athen, Gardinen, Polster, versch.
Porzellangegenstände, 1 Winter-
überzieher und 2 Kanarienvögel
mit Hausrath
öffentlich gegen Barzahlung versteigern.
Merseburg, den 1. Juli 1897.
Meyer, Gerichtsvollzieher.

Zwangsvollstreckung.

Sonnabend den 3. Juli cr., nachmittags 6 Uhr, versteigere ich im Richter'schen Schloßhause zu Zöschen
2 Laufsenschweine.

Merseburg, den 1. Juli 1897.
Tawcznit, Gerichtsvollzieher.

Subhastation!!

Das Wundberg Nr. 8 belegen, auf den Namen des Wundbergers Heinrich Adolf Müller und dessen Ehefrau Geniethe geb. Eichert zu Merseburg eingetragene Wohnhaus soll

Sonnabend den 3. Juli 1897, vormittags 9 Uhr, an Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden.

Die beiden Häuser

Karlstraße 10 und Unteraltenburg 1 sind zu verkaufen.
Näheres im Laden an der Stadtkirche 2.
2 H. Glashütten,
an die Wand zu hängen, desgl.
1 Schaufenster
zu verkaufen
Breitestraße 10.

Ein Pneumatik-Rover
steht preiswerth zu verkaufen im
Gasthof zu Reipisch.

Gelegenheitskauf!
Ein neues Fahrrad, 1897er Modell, erstklassiges Fabrikat, ist zum Fabrikpreis zu verkaufen. Wo? laut der Exped. d. Bl.

Ein Paar Kanarienvögel sind zu verkaufen in
Zanarath Nr. 2.

Ein großer starker Zughund ist billig zu verkaufen
Amischhäuser Ga. 1 Cr.

Töchterhort Weichsler Stiftung, Weimar, Harth, Str. 27.

Städtlich anerkannter Anstalt.
Gründliche u. geübene Auszubildung Töchter für Haus, Küche, Beruf u. Leben. Kerstle Schneider, Bäckereibildung, u. s. w. Sehr gewöhnliche Bildungsgelegenheit gegeben. Musik- u. Tanzstunden. Preis für Pension u. Untericht 45 Mk. monatlich. Beginn aller Kurse Anfang Octbr. Prospekte durch Dr. Curt Weiss.

Ein Laufsenschwein ist zu verkaufen
Globigauer Straße 6.

Ein Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen
Zischen Nr. 2.

Jeder Posten Holzwohle wird gefasst
Gothardstraße 15.

Wohnung, Stube, Kam., Küche, Entwässerung, Wasserl. und Zubehör, zu vermieten und 1. October zu beziehen
Wismarstraße 1.

Wohnung zu vermieten und 1. October zu beziehen
Reichestraße 11.

Ein Logis, bestehend aus 2 St., 2 K., 1. u. 2. u. Zubehör, sofort zu vermieten und 1. Oct. zu beziehen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein abgetheiltes Parterre-Wohnung mit Garten ist zu vermieten und 1. October cr. zu beziehen
Reichenstraße 2.

Ein kleines Logis ist von einer einzelnen Person oder kinderlosen Leuten zum 1. Octbr. zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, ist 1. October zu beziehen
Steinstraße 6.

Ein Wohnung, Stube, Kammer, Küche, Bodenraum, ist an ruhige Mieter zu vermieten und 1. October zu beziehen.

A. Münch, Gärtnerlei, Friedrichstraße.

Neine Wohnung zu vermieten. Preis 20 Thlr.
1/2 Etage für 200 Mk.,
1 Etage für 225 Mk.

zu vermieten **Langhäuser Straße 18.**

Ein kleines Logis an ruhige Leute zu vermieten und 1. October zu beziehen
Braunhausstraße 5.

2 größere Logis große Mittelstraße 17, nach dem Damm gelegen, sind jetzt zu vermieten und 1. October zu beziehen.

Fr. Dietrich.

Ein Hinterhaus, Stube, Kammer und Küche, zum 1. October zu beziehen
Steinstraße Nr. 3.

Ein Wohnung für 40 Thlr. ist zum 1. October zu vermieten **Schmalstraße 7.**

Ein Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, ist zum 1. Oct. zu beziehen **Steinstrasse 5.**

Hüterstraße 24 ist ein Logis zu vermieten, 1. October zu beziehen.

Ein Wohnung (Preis 45 Thlr.) an ruhige Leute zu vermieten und 1. October zu beziehen
Globigauer Straße 25.

Freundliche Hofwohnung an kinderlose ruhige Leute zu vermieten und sofort oder später zu beziehen
Breitestraße 16.

Oberburgstraße Nr. 5
1 Etage, beziehbar 1. Juli oder 1. October, zu vermieten

Ein Wohnung, 2 Stuben, Schlafstube, 2-3 Kammern, Küche mit Zubehör, zu vermieten und 1. October d. J. zu beziehen.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein Wohnung, 2 St., 2 K., Küche und Zubehör, ist an 1 oder 2 Personen für jährlich 45 Thlr. zu vermieten und zum 1. October d. J. zu beziehen. Abh. i. d. Exped. d. Bl.

Globigauer Straße Nr. 20 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche, Kammer, Bodenraum und Garten, zum 1. Juli event. auch früher zu vermieten.

Freundlich möbliertes Zimmer nebst Schlafcouch, in besser Lage, zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Logis im Preise von 40—50 Thaler wird von ruhiger anfänglicher Familie mit einem Kinde per 1. October gesucht. Offerten unter **00** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Möblierte Schlafstube
Friedrichstraße 3.

Freundliche Wohnung im Preise bis 80 Thlr. von ruhigen Leuten (2 erwachsenen Personen) in anfänglicher Hause zum 1. October oder früher gesucht. Offerten unter **X S** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Meine Wohnung befindet sich von heute ab
Breitestrasse 3, part. P. Bedewitz, Gehammte.

Ich wohne jetzt
Kreuzstraße 2.

Daemo, Schneidermeister.

Karl Koch's Nährzwieback

führt den Knochenbau, befördert die Körperzunahme und ist durch seinen hohen Nährwerth und Gehalt an Nährsalzen geeignet, das Kind vor den Folgen fehlerhafter Ernährung, als: Skrophulose, Drüsen, Darmkatarrhe, Rachitis, Knochenkrankheiten etc. zu schützen. In Döhen und Bäckern zum 10, 20, 30, 60 Pfg.-Verkauf zu haben bei:

- A. B. Sauerbrei,
- Walter Bergmann, Gotthardstr.,
- Carl Schmidt, Unteraltenburg,
- Reinh. Franzel, Steinstr.,
- Hübel, Unteraltenburg,
- Th. Sieber, Halleische Straße,
- H. Weillmann, Gotthardstraße,
- Rich. Handke, Frankeleben,
- W. Knödel, Mücheln. [56711.]

Traurige Thatsache.

Es ist, doch viele Tausende rechtgläubiger Familien über durch zu rasches Annehmen ihrer Familie unerschüttert mit Sorgen und die Gefahren mit Krankheiten und Siedum zu kämpfen haben! Jeder, den das Wohl seiner höchsten am Herzen liegt, lese unbedingt das neu erschienene schmerzliche Buch: Die Ursachen der Gemüthsstörungen, Nervenleiden und des Irigens in der Ehe, sowie Muthwilligkeit und unglückliche mütterliche Willkür, die die Gemüthsstörungen verursachen, rechtzeitig und beherrschend für die Eheleute jeden Standes, 80 Seiten stark. Preis nur 1 Mark. Die geschicklichen Verleger 20 Jahre (auch in Berlin). Versandt direct.

J. Zaruba & Co., Quedlinburg 1.

Neue hiesige weiße und blaue Kartoffeln à Mund 10 Pf.

feinste neue Vollerlinge, neue saure Gurken

empfeht **G. Wolff.**

Vom 3. Juli ab bis zum Ende Juli [56834]

verreist.

Dr. Ulrichs, Halle a. S., Poststr. 6.

Spezialarzt für Ohren-, Nasen- u. Halskrankheiten.

Schmerz und fettes Fleisch zum Ausbraten à Pfd. 60 Pf.

feiten und mageren Speck 5 Pfd. 3 Mk.

empfeht **M. Schröder, Fleischermeister, Friedrichstraße 12.**

Für Gastwirthe

empfehle meine neuen russischen Lochbillards, wovon ich in letzter Zeit eine ganze Anzahl in hiesigen und auswärtigen, besonders auch künftlichen Restaurationen aufgestellt habe.

Otto Huth, Billardischerei, Annenstraße 4.

ff. Blütenhonig ff.

garantirt rein, in Gläsern und ausgewogen empfiehlt **O. Trätthner, Unteraltenburg 40.**

Lack, Firnis und Farbenhandlung von **Fr. Dietrich, Maler,**

17 große Ritterstraße 17, empfiehlt feine guten Sorten **Lack, Firnis und Farben**, zu allen feinen Arbeiten verwendbar.

Firnis la., garantirt rein gel. Feinöl, (minderwertige billigere Waare führe ich nicht).

Fussbodenfarbe (Eisenox), vorzüglich große Deck- und Trockenkraft, das Feinste, was es davon giebt.

Fussbodenlack, garantirt rein Bernstein, ist eine vorzüglich feine beständige Waare, trocknet in 10—12 Stunden, wird feinstab und steht außerordentlich im Glanz.

Emalllack. Eisenschlack, Maschinenschlack, Wachsack, Spirit-u. Lederlacke, Bleioxyde, Zinkoxyde etc., nur beste Qualitäten.

Franz-Oker etc., sehr feurig, zu allen feinen Arbeiten verwendbar.

Me Oel- und Wasserfarben etc. Terpentine, Siccative etc. Gold, Silber etc.

Alle diese meine Special-Artikel werden in meinem Geschäft verwendet, sind also keine sogenannten **Verkaufsmarken**, nur durch Einkauf aus directen Quellen, in Originalpackungen, ist es mir gestattet, die Waaren so gut u. billig abgeben zu können. Hochachtung

Fr. Dietrich.

CACAO-VERO
auslädt, leicht löslicher
Cacao.
in Pulver- u. Würfel-Form.
HARTWIG & VOGEL
Dresden

Zu haben in den meisten Conditoreien, Colonial-, Weinhandlungen und Drogerien getauft.

Meyer Geld-Loose.

Hauptgewinn 50000 Mark baares Geld.

Ziehung vom 10.—13. Juli. Loose à Mart 3.00. Porto und Liste 20 Pfg. extra empf. und verbindlich

Sein Odel & Simon.

Halle-Saale, gr. Ulrichstr. 50.

Compons und Briefmarken werden in Zahlung genommen.

Verfandt auch unter Nachnahme.

Neue saure Gurken, neue Vollerlinge

empfeht **Gustav Fuss.**

Glühstoff,

à Carton 40 Pf., auch ausgewogen empfiehlt **Gebr. Biegand.**

M. Möllnitz,

gerichtlich vereideter Taxator, Merseburg, Gotthardstraße 16, empfiehlt sich

zur Abhaltung von Auktionen, zur Vermittelung von Verkäufen, Verpachtungen, Hypotheken,

zur Anfertigung von Nachlassverzeichnissen etc.



Aachener Badeofen. D. R.-P. In 5 Minuten ein warmes Bad!
Original Houbens Gasöfen D. R.-P. mit neuem Muschelreflector.
 Grösste Gasausnutzung. — Gleichmäss. Wärmeertheilung.
 Prospekte gratis. — **J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.**
 Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.

[H. 42580]

Sinderrährzwiebad,
 nach ärztlicher Vorschrift bereitet,
 empfiehlt
Gust. Schönberger jun.
Prima neue Vollheringe
 empfing und empfiehlt
Julius Trommer.

G. Hoffmann
 Merseburg,
 empfiehlt
 echte Dr. Lahmann'sche
Reform-Unterkleidung
 echte Prof. Jäger'sche
Normal-Unterkleidung
Sport- und Touristen-
Hemden, Reformhemden,
Normalhemden,
Unterjacken,
Unterhosen,
Socken und Strümpfe
 in Wolle, Halbwohle und
 Baumwolle,
Handschuhe,
Kragen, Manschetten,
Serviteurs
 für Herren und Damen,
Shlipse u. Cravatten,
Hosenträger,
Sweaters.

Dilettanten-Verein.
 Sonntag den 4. Juli
Trebnitz.
 Abmarsch 2 Uhr von der Rennmarktskirche
 aus.
 Gäfte willkommen. **Der Vorstand.**

Irene!
 Freitag Abend 8 1/2 Uhr Zusammen-
 kunft der an der Herrenpartie am 3. und
 4. Juli er. Theilnehmenden im **Tivolli**, beaufs.
 Entgegennahme des definitiven Programms.
Der Vorstand.

Chermal. Cavallerie!!
 Sonnabend den 3. Juli
Monatsversammlung.
Der Vorstand.

Gasthof z. gold. Kugel,
 Oberbreitestrasse 18.
 Hierdurch erlaube mir alle meine werthen
 Gäste und Wöner zu einer am **Sonnabend**
den 3. Juli, abends 8 Uhr, stattfindenden
 gemüthlichen
musikalischen
Abendunterhaltung
 einzuladen. Hochachtungsvoll
Willh. Hirschfeld.
Entrée frei.
Reipisch.
 Sonntag den 4. d. M. zum **Jugend-**
Hall laden freundlichst ein
H. Leuz. die Jugend.

Für Magenleidende!
 Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens,
 durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heisser oder zu kalter Speisen
 oder durch unregelmässige Lebensweise ein Magenleiden, wie:
 Magenkatarrh, Magenkrampf,
 Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung
 ausgezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche
 heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte
Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der
Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.
 Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, kräftigsten be-
 fundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt
 und befeht den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen
 ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt
 alle Störungen in den Blutgefässen, reinigt das Blut von
 allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt
 fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.
 Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist
 schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen
 anderen scharfen, äbenden, Gemüthheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle
 Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen,
 Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden
 um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt,
 und deren unangenehme Folgen, wie Verstopfung,
Stuhlverstopfung **Stollschmerzen, Verstopfen, Schlaflosigkeit,**
 sowie Blutanfaltungen in Leber, Milz, und Harnblase (Hämorrhoidal-
 leiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein
 befeht jedwede **Unverdaulichkeit**, erleichtert dem Verdauungsorgan einen Auf-
 schauung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus dem
 Magen und Gedärmen.
Sageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind
 die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines funk-
 tionellen Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit**, unter nervöser
Abspannung und **Gemüthsverfinsternung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen**,
 schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. **Kräuter-**
Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Kräuter-**
wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoff-
 wechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die
 erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und **neues Leben**.
 Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.
Gebrauchsanweisung für jeder Flasche beigegeben.
 Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in
 Merseburg, Raasdorf, Mücheln, Schafstädt, Zeutschenthal, Querfurt,
 Schandlitz, Müllitz, Müden, Marzau, Dierrenberg, Weichenfels,
 Halle, Leipzig u. s. w. in den Apotheken.
 Auch versendet die Firma **Hubert Ulrich, Leipzig**, Weststrasse 82,
 drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten
 Deutschlands porto- und frachtfrei.
 Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malaga-
 wein 450,0, Weinsprit 100,0, Ghcerin 100,0, Rothwein 240,0, Gereichensaft
 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Selenenwurzeln, amerik. Krautwurzeln,
 Englanmwurzel, Kalmswurzeln sa 10,0.
Vor Nachahmungen wird gewarnt!
 Man verlange ausdrücklich
Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.

Zur Reise bietet
 Dr. Lahmann's
Reform-Baumwoll-Kleidung

 den besten Ersatz für Woll-Triest-Wäsche und der
 leinenen, wie Shirting-Oberhemden, weil sie die Haut
 nicht reizt, den Schweiß aufnimmt und wegen blei-
 bender Durchlässigkeit eine regelmässige Körperausdünstung
 befördert, wodurch sie ein ungemein wohlges. Gefühl
 erzeugt. Wer an der Woll-Triest- oder Shirting-Wäsche
 auch nur das Geringste anzusetzen hat, mache einen
 Versuch. — Die Wirkung und der Erfolg übertreffen
 thatsächlich jede Erwartung. Zur Reise ganz vorzüg-
 lich geeignet. — Die Reformwäsche läuft absolut nicht
 ein, ist bedeutend dauerhafter und billiger als Wollwäsche.
 Die allein echte Waare ist in Merseburg aus-
 schliesslich bei **G. Hoffmann** zu haben. Jedes
 echte Stück ist mit nebenstehendem Stempel versehen

 Waare, welche unter der irreführenden Bezeichnung „Reform-Hemden“
 oder „System Dr. Lahmann“ angeboten wird, hat mit der echten Waare
 nichts als den Namen gemein, es sind zumeist dieselben Baumwoll-Hemden, welche
 gerade Dr. Lahmann ihrer Schädlichkeit wegen so streng verwirft.

Sommertheater im „Tivolli“.
 Freitag den 2. Juli 1897.
 Drittes Gastspiel des Herrn
Oscar Bohneé.
Die Journalisten.
 Lustspiel in 4 Akten von Gust. Freitag.
Djibbar-Section Merseburg.
Versammlung
 Sonntag den 4. Juli 1897,
 nachmittags 1/2 3 Uhr,
 im „Tivolli“.
 Tagesordnung:
 1) Berichtübertragung über „Anschluß an den
 Provinzial-Verband“.
 2) Berathung über Anschaffung von Büchern
 und Sections-Zeitschriften.
 3) Zeitgemässe Betrachtung über Vereitung
 von Bierwein.
 4) Mittheilungen über den Weinstock, seine
 Pflege und sein Schnitt.
 Zu dieser Versammlung laden wir unsere
 gebihrten Sections-Mitglieder sowie Freunde
 und Förderer des Djibbars ergebenst ein.
Der Vorstand.

LEUNA.
 Sonntag den 4. Juli
grosse Tanzmusik.
 Hierzu ladet Stadt und Land ganz er-
 gebenst ein **die Jugend zu Leuna.**
S. Köhler, Gastwirth.
 Für ff. Speisen und Getränke ist bestens
 gesorgt.

Mehrere tüchtige Metalldecker,
 auf **Antiquitäten** gut eingearbeitet, finden so-
 fort lohnende und dauernde Beschäftigung.
A. Werneburg & Co.
 Halle a. S., verkehrs. Weißbierstrasse.
 Suche einen weiteren Mann als
Wartthelfer.
Karl Henicke.

Eine ältere tüchtige Betriebsführerin,
 in der Wirtschaftlichkeit und Kochen sowie allen
 häuslichen Arbeiten erfahren, wird auch ein
 mittleres Gut sofort oder 15. Juli gesucht.
 Familienanzahl 3.
 Das Nähere in der Exped. d. Bl.

20 Arbeiterinnen
 zum **Dütenleben** sofort gesucht.
B. A. Blaukeburg.
1 kräftiger Herdefuecht,
1 jüngerer Ochsenfuecht
 werden auf **Rittergut Rausstedt** bei
Zeitz für sofort gesucht.
 Wegen **Kranklichkeit** des jetzigen, **Inde** so-
 fort ein **kräftiges Dienstmädchen**, am liebsten
 vom Lande, welches auch mit Kindern umge-
 hen will.
 Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine Frau oder ein Mädchen zur
Aufwartung
 für einige Vormittagsstunden wird gesucht
Weichenfelder Strasse 16, Nr.
 Zur **Anstalts** suche sofort ein
Mädchen als Aufwartung
für den ganzen Tag.
Galleische Strasse 9, parterre.
 Frau oder Mädchen als
Aufwartung
 gesucht **Neumarkt 68, I.**

Portemonnaie mit Inhalt am Sonntag
 verloren. Wiederbringer erhält gute Be-
 lohnung. **A. H. Mischur,**
Markt Nr. 13. Zeitzer.

Verloren Montag den 28. d. M. **1 gold.**
Kette auf dem Wege von der
 Weißbierstrasse bis Tunnel. Geg. 2 u. Del.
 abgegeben **Weichenfelder Strasse 7, part.**
 Ein schwarzer **Umhängekragen,**
 sowie ein **Hauseschlüssel** (Wesfingelschlüssel)
 am Mittwoch im **Schindorfer** Folge ober auf
 dem Wege von dort nach **Wendebau** verloren
 gegangen. Gegen Belohnung in der Exped.
 d. Bl. abgegeben.

Nächste Woche Ziehung! Metzger Dombau-Geldlose à 3 Mark 30 Pf.
200 000 Mark, 6261 Geldgewinne. Haupt-
 troffer **50000, 20000, 10000 Mark** u. s. w.
 LOOSE à 3 Mark 30 Pf. (Porto u. Liste 20 Pf. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader,** Haupt-Agentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.
 In Merseburg zu haben bei **Heinr. Schultze jun., Cigarren-Handlung,** und **Carl Brendel, Cigarren-Handlung.**
 Hierzu eine Beilage.

Provinz und Umgegend.

□ Halle, 30. Juni. (Schwurgericht.) Der 62 Jahre alte Bergmann Carl Knöppel aus Helbra bei Eisleben hatte sich wegen wissenschaftlichen Meineides zu verantworten. Der Denunziant war der eigene Sohn des Angeklagten, ebenfalls Bergmann dortselbst und wegen Meineides verurteilt, jedoch nicht der Zeugenschaft für verlustig erklärt. Es handelte sich um Geldsachen. Knöppel jr. hatte seinem Vater Geld zum Aufheben übergeben und zwar wie er angibt und durch einen Schuldschein beweisen kann, 650 Mk., während Knöppel sen. nur 400 Mark zugiebt und zurückgezahlt hat. Knöppel sen. bestritt zunächst seine Unterschrift unter dem Schuldschein und beschwor dies, gab dies aber später zu, da er sich bei seiner Gedächtnisschwäche geirrt haben könne. Es wurde nun sachverständiger Meineid angenommen und der alte Mann zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.

□ Halle, 30. Juni. Schon wieder ein Selbstmord! Der 17 Jahre alte Kermacher Wilhelm Krüger von hier wurde gestern Mittag in der Wohnung seiner Eltern erhängt vorgefunden. Motive zur That sind gänzlich unbekannt. — Hier sind einige Unglücksfälle in Folge leichtsinnigen Hantierens mit Schusswaffen vorgekommen. In dem einen Falle handelt es sich um den Dehster Ernst Erwald hier (Schuß in den Oberschenkel), in dem andern Falle um den Director H. Schulz aus Berlin (Schuß in die linke Hand).

† Torgau, 30. Juni. Heute Vormittag erschoss sich im Glas die von den Thoren der Stadt der vierzehnjährige Obertertiärer B., Sohn des Rittergutsbesizers B. aus Pilsberda bei Torgau. Wenige Minuten vorher war der Unglückliche nach einer Mitteilung der Hall. Ztg. wegen eines Vergehens, dessen er sich auf einem Klassenausflug nach der Ausstellung in Leipzig schuldig gemacht, durch Konferenzbeschluss vom hiesigen Gymnasium entlassen worden.

† Bitterfeld, 30. Juni. Bei der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde nach der S. Ztg. der einstimmige Beschluss gefasst, die Stadt mit elektrischer Kraft und Licht zu versehen, und es wurden die Electrochemischen Werke hier auf 25 Jahre concessionsl., die Anlage auf ihre Kosten zu machen.

† Weimar, 28. Juni. Der Verband deutscher Kurwaaren- und Posamentengeschäfte, der sein Centralager und seinen Sitz in Weimar hat, eröffnete heute seine drei Tage dauernde Sommermesse. Gestern Abend fand im Garten des Hotel zur Kaiserin Augusta gefelliges Zusammensein der Mitglieder des Verbandes statt. Heute Vormittag finden die Verhandlungen statt, welche innere Organisation und innere Angelegenheiten des Verbandes betreffen. Der Besuch der Messe ist sehr reg, die Waaren- und Musterausstellung sehr reich.

† Zeitz, 30. Juni. Heute Nachmittag ging über unserer Stadt ein schweres Gewitter nieder. Ein Lehrling des Lederhändlers Schumann wurde vom Blitz getroffen, so daß er schwere Verletzungen erlitt und nach dem Krankenhaus geschickt werden mußte.

† Schkortleben, 26. Juni. Vor mehreren Tagen verließen, wie das „Weissenf. Arb.“ berichtet, zwei jugendliche Brüder, die von ihrem Vater geächtet worden waren, das Elternhaus und wanderten in die Welt hinaus. Hinter Eisleben wurden sie indes festgenommen und in Polizeigewahrsam gebracht. Man fand bei den Knaben Revolver und Messer. Geschlossen wurden sie nunmehr ihrem Vaterhause zugeführt. Als sie jedoch der Begleiter auf Bahnhof Corbetta auf einige Augenblicke außer Acht ließ, nahmen sie Reißaus, und bis heute hat man von ihnen nichts gehört.

† Lommagisch, 28. Juni. Beim Umbau des Ladens des Sattlermeisters Bedert fanden Arbeiter in geringer Tiefe ein bemaltes emailirtes Krugelchen mit wertvollen Münzen. Unter diesen befinden sich 36 Silberthalern aus den Jahren 1611 bis 1680, sämtlich fast gut erhalten; dieselben tragen Bildnisse Ferdinands II., Johann Friedrichs, Sigismunds III. und andere mehr.

† Zmenau, 28. Juni. Beim Ausschachten einer Kanalanlage in der Döhrnsdörfer Straße fanden dieser Tage Arbeiter eine Anzahl, etwa 30 Stück, gut erhaltener Goldmünzen aus dem Anfang des 12. bis zum ersten Drittel des 17. Jahrhunderts, die wahrscheinlich an jener Stelle während des 30jährigen Krieges vergraben wurden.

† Salungen, 25. Juni. Das in der Anlage begriffene Kalibergwerk „Bernhardtshall“ ist von einem Betriebsunfall betroffen worden, der die Gießerei des Unternehmens in Frage stellen dürfte. Man hatte in den eigentlichen Schacht, der

schlecht stand, einen Seilschacht eingebaut. Nun ist der Schacht ins Rutschen geraten und hat sich derartig gegen den Seilschacht gequerscht, daß die Schachtanlage als verloren gilt. In Fachkreisen wurde vielfach die Ansicht laut, daß das dortige Kaliborkommen überhaupt den Abbau nicht lohne. Unter den neuerdings eingetretenen Umständen dürfte es nun zweifelhaft sein, ob man eine neue Schachtanlage in Angriff nehmen wird.

† Altenburg, 29. Juni. Bei dem Maurer Brumme in Nörditz zogen auf einmal vier kleine Mädchen ein. Das Befinden der Vierlinge und ihrer Mutter ist befriedigend.

Localnachrichten.

Merseburg, den 2. Juli 1897.

** Mit dem 1. Juli d. J. sind die auf dem Vester Telegraphen-Congresse im vorigen Jahre beschlossenen Veränderungen in der Telegraphenordnung zur allgemeinen Durchführung gelangt. Die Ordnung bestimmt die Einführung folgender vereinbarter Zeichen im internationalen Verkehr, die, vor die Adresse gesetzt, mit den Klammern für je ein Wort gezählt werden. Für die Empfangsanzeige auf telegraphischem Wege, wofür ein zehnwörtiges Telegramm für denselben Beförderungsweg zu zahlen ist, wird das Zeichen (PC) gesetzt. Wunsch der Aufgeber eines Telegramms die Empfangsanzeige durch die Post, so setzt er vor die Adresse (PCP), wofür eine Gebühr erlegt wird. Für die telegraphische Anzeige der Höhe des Botenlohnes wurde das vereinbarte Zeichen (XPT) und die Tare eines fünfwortigen Telegramms für denselben Bestimmungsort und denselben Beförderungsweg festgesetzt. Will der Aufgeber eines Telegramms nach dem Auslande den Gebühren bezahlen und von der Höhe des Botenlohnes auf postalischen Wege verständigt werden, so setzt er (XPP) vor die Adresse des Telegramms und erlegt den Betrag für diese Verständigung. Telegraphenlagern Telegramme werden mit (TR) bezeichnet, postlagernde Telegramme mit (PG), postlagernd eingeschriebene Telegramme mit (PGR); mehrere Adressen werden durch das Zeichen (TMx) ausgedrückt, wobei an Stelle des x die Zahl der Adressen zu setzen ist. Es kann aber der Aufgeber verlangen, daß jedem Adressaten eines mehradrigen Telegramms alle Adressen übermittelt werden. Vom 1. Juli anfangen tritt für den außereuropäischen Verkehr die wichtige Neuerung in Kraft, daß Wörter mit 15 Buchstaben und Zahlen mit 5 Ziffern für je ein Wort gezählt werden, wodurch eine bedeutende Verbilligung der Kabeltelegramme eintritt. Neu ist die Bestimmung, daß Telegramme ohne Text überallhin zulässig sind, und daß der für die bezahlte Antwort erlegte Betrag zurückgezahlt wird, wenn der Adressat von der Anweisung keinen Gebrauch gemacht und diese der ausstellenden Telegraphenverwaltung innerhalb dreier Monate zurückgestellt hat. Im außereuropäischen Verkehr wird auch für jedes in der bezahlten Antwort nicht verwendete Wort die Tare zurückgezahlt. Die Rückerstattung der für ein Telegramm bezahlten Gebühren erfolgt, wenn das Telegramm durch Verschulden der Telegraphenanstalt gar nicht oder im europäischen Verkehr mit einer Verspätung von 24 Stunden, im außereuropäischen Verkehr erst nach Ablauf von sechsmal 24 Stunden an seine Bestimmung gelangt ist. Eine Rückerstattung der Gebühren erfolgt ferner für die von Amtswegen angehaltenen Telegramme. Bei der Einbringung eines Gesuchs um Tareerückerstattung kann vom Reklamanten eine Reklamationsstare festgesetzt werden. Bei begründeter Reklamation werden die Gebühren hierfür, sowie die für das Ursprungstelegramm erlegten Taren zurückgezahlt. — Innerhalb 72 Stunden (Sonntage werden nicht mitgerechnet) nach Ankunft des Telegramms kann mittels einer bezahlten Dienstnotiz die Verichtigung eines verfallenen Telegramms verlangt werden.

** Am 1. Juli ist die Verordnung über die Ausdehnung der §§ 135—139 der Gewerbeordnung auf die Werkstätten der Kleider- und Wäscheconfection in Kraft getreten. Die Verordnung verursacht in den interessierten Kreisen u. a. darum Aufregung, weil jede Auslegung, was zur Kleider- und Wäscheconfection gehört, fehlt. Um hierüber Gewißheit zu erlangen, hatte sich der „Confectionär“ an den Staatssecretär des Innern gewandt, der sofort die Antwort erhielt, daß die Auslegung den zuständigen Gerichts- und Verwaltungsbehörden überlassen bleiben müsse.

† Bauernregeln des Juli. Im Juli muß vor Hitze braten, was im September soll gerathen. — Ein tüchtig Juligewitter ist gut für Winter und für Schnitter. — Juliregen nimmt Centesege. — Hundstage hell und klar, zeigen an ein gutes Jahr;

werden Regen sie bereiten, kommen nicht die 6 Zeiten. — Heiße Hundstage — Menschens doch über Feldfrüchte keine Klage. — Regnets Maria Heimsuchtage (2.), hat man 7 Wochen Regentage. — Maria Heimführung mit Regen thut 40 Tage sich nicht legen. — Reg an unsern Frauen Tag, so rechnets nachher 40 — In St. Kilian (8.) säe Rüben- und W an. — Bringt Margareth (13.) Regen Sonnenschein, so kommt das Heu schlecht herein Viel Regen am Margrethentage ist für die W eine Plage. — Wird Margareth zum Gebort nah, fällt sie vier Wochen's Regenfaß. — Reg an Maria-Magdalena (22.), folgt mehr Regen nach. — Ist es hell am Jakobi (25.), viel Früchte man sich versprechen mag. Ist's zu Jakob dürr, geht der Winter ins Gele. — Drei Sonntag vor Jakobi Regen, wird scha voll aufs Korn sich legen, drei Sonntag vor Jes schön, wird fruchtbar das Getreide stehn. — Witterung am Vor- und Nachmittage des Tages soll die Witterung vor- und nach Weinac verkünden. Nämlich: trübes Wetter und Regen milde Witterung; klares und helles Wetter k Abwechsell Regen und Sonnenschein an di Tage soll eine reichliche Kornerte in nächsten 3 versprechen.)

** Beim Herannahen der Hauptreisezeit für Besuch der Däse-Bäder machen wir auf Zugverbindung besonders aufmerksam, w in diesem Jahre zum ersten Male für die F nach der Insel Rügen, sowie nach den Bädern Swinemünde, Ahlbeck und Herin dorf neu geschaffen ist. Im Juli geht nän ein besonderer Schnellzug mit 1.—3. Wagen 7 Uhr 35 Min. früh von Berlin (Seitiner B hof) über Angermünde, Prenzlau, Duche Anklam, Greifswald und Strasund nach Saß Die Wagen dieses Zuges werden in Stral durch das Eisenbahn-Fährschiff „Sahmitz“, das den Dienst bei den Schnellzügen zwischen B und Stockholm neu beschafft ist, nach Rügen ü gefahrt, so daß weder Wagenwechsel noch Umste zwischen Berlin und Sahmitz nötig ist. Duderow findet der Zug unmittelbar Anfa nach Swinemünde, Ahlbeck und Heringsdorf. kauft in Heringsdorf 11,22 Vorm. In Sa wird der Zug bis zum Hafen durchgeführt, ko dort 1,52 mittags an und findet unmittelb Anichluß durch die Dampfer „Rügen“ und „E nitz“ nach Stubbenammer, Volme, Arcona, B Sellin und Göhren. In Berlin sowie auf andr größeren Stationen (z. B. Halle a. S.) wer Sommerfahrkarten mit 45 tägiger Gültigkeit i Sahmitz nach den genannten Badeorten auf Rü ausgegeben, die auch zur Benutzung dieses Zu berechtigen. In entgegengezier Richtung fi während des Monats Juli ein Schnellzug Sahmitz Hafen 10,55 Vorm., an Berlin, Stett Bahndorf, 5,37 nachmittags. Die Benutzung Züge empfiehlt sich auch deshalb, weil sie die herige Kieftedauer wesentlich abkürzen.

** Der Krampf im Wasser ist eine scheunung, die alljährlich zur Badezeit ihre D fordert und darunter häufig genug die be Schwimmer. Der vom Krampf Befallene m plötzlich ungewöhnliche und ganz ungewöknä Bewegungen mit den Armen, um in näch Umgebung lautlos in die Tiefe zu sinken. Ursache ist kein eigentlicher Krampf, sondern t Schwimmer sind beim Atmen Wassererstickung die sog. falsche Rehle geraten, und die Folge dar ist ein augenblickliches Verlagen sämtlicher M mungswerkzeuge. Es ist daher unbedingt no wendig, daß Mitbadeende, sobald sie bemerken, i einer unter ihnen ungewöhnliche Bewegungen ma demselben sofort Hilfe leisten, da er einen Hilfe gar nicht auszustufen vermag.

** Der Musik- und Gesangverein „Fren unternahm am Mittwoch Nachmittag seine alljährli Guhnhohlsparie. Auf den prächtigen Wiesen die Waldgänsen wurden die Stunden bis zum Ab bei Spiel und Tanz in angenehmster Weise a gefüllt und dann der Märchen nach Weich mit Musik angetreten. Im Krampfjeden Kaffeebu dafelbst fand das beliebte Fest mit einem vergnügt Tanztränzchen seinen Abschluß.

** Seit einigen Tagen werden von Thüring Handelsleuten in unseren Straßen die erst Heidebeeren angeboten und mit 25 Pfennig das Liter bezahlt.

** In der Schmalfeldstraße überuhr gestern fr eine hiesige Madlerin einen Hund, der absplut nid ausweichen wollte. Leider kam die Dame hierb zum Sturz, wodurch sie sich einige schmerzba Contusionen zuzog, die sie jedoch nicht abhietten ihr unbeschädigt geliebtes Rad wieder zu besteie und weiter zu fahren.

Die gegenwärtige Hitze veranlaßt uns, einige alte Erfahrungen wieder in Erinnerung zu bringen. Ist Jemand gezwungen, in großer Hitze ohne Schutz gegen die Sonnenstrahlen zu gehen oder zu arbeiten, so schütze er vor allen Dingen seinen Nacken. Ein über den Hut gebundenes und nach hinten hängendes oder lose um den Hals gebundenes Taschentuch thut schon große Dienste. Die den offenen Nacken treffenden Sonnenstrahlen sind viel gefährlicher, als die auf die Stirn fallenden. Bei Zutritt scheidet auch ein frischer, nicht zu kalter Trunk nicht, vorausgesetzt, daß die Wanderung gleich wieder fortgesetzt wird. Ganz vorzüglich erquickt öfteres Waschen der Hände.

Als ein frevelhafter Leichtsinns muß es bezeichnet werden, wenn Radfahrer in schnellem Tempo die hiesige Schulbrücke passiren, auf der ein Ausweichen mit Schwierigkeiten verbunden ist. Kürzlich kaufte ein Radler in dem Moment an einem Herrn vorüber, als dieser hinter der Mauer hervortrat, wo er den Theatervettel gelesen hatte. Ein weiterer Schritt hätte genügt, um in diesem Falle einen Zusammenstoß herbeizuführen, der die bedenklichsten Folgen hätte haben können. Wir erinnern deshalb wiederholt daran, daß die Schulbrücke überhaupt nicht mit Fahrrädern befahren werden darf und daß es Pflicht der hiesigen Radfahrer ist, die fremden Sportskollegen bei passender Gelegenheit hierauf aufmerksam zu machen. Nur so werden sich unangenehme Szenen mit dem Publikum vermeiden lassen.

In der Papierfabrik „Königsmühl“ hieselbst wurde am Mittwoch Nachmittag der Arbeiter August Franke, wohnhaft gr. Ritterstr. Nr. 1 hier, vom Hitzschlag betroffen und nach dem städtischen Krankenhaus gebracht, wo er bald darauf verstarb. Weiter erfahren wir, daß an demselben Tage in hiesiger Wagnerstraße infolge der Hitze eine Frau E. ohnmächtig wurde und auf einem Handwagen nach ihrer Befahrung gebracht werden mußte.

Auf dem Baderplate der Neumärker Jugend unterhalb der Panzerbrücke in der alten Saale gerieth am Mittwoch Abend der Knabe B. von hier, ein Nichtschwimmer, in die Strömung und wurde mit fortgerissen. Als die anwesenden Kameraden sahen, daß sich B. nicht selbst zu helfen vermochte, unternahm es ein 13 jähriger Bursche, denselben aus dem tiefen Wasser heranzufischen, was ihm auch glücklich gelang.

(Sommertheater im „Tivoli“.) Als drittes Gastspiel des Herrn Oscar Bohne folgt am heutigen Freitag Gustav Freitag's Meisterwerk „Die Journalisten“. — Ueber das Auftreten des Herrn Bohne in diesem Stück heißt es in einer uns vorliegenden Rezension: „Von allen Gestalten, die Freitag hier geschaffen, darf die des Conrad Volz als die gelungenste und weisheitsvollste bezeichnet werden, sie gehört zu den schwierigsten schauspielerischen Aufgaben. Gerade deshalb ist sie aber auch eine Lieblingspartie würdiger befähigter Künstler. Dies vorausgesetzt, freut es uns, feststellen zu können, daß Herr Oscar Bohne vom Stadttheater in Köln zu den besten Darstellern des „Volz“ gehört, die wir bisher zu sehen das Vergnügen hatten — und wir haben ihrer Kräfte hervorragenden Rang. Die ursprüngliche Färbung des Spiels, die Abrundung und Grazie der Manieren, die Lebhaftigkeit des Temperaments, der Wechsel des mimischen und sprachlichen Ausdrucks und die vollendete Gliederung und Pointirung des Dialogs — alles dies trat in der Wiedergabe des „Volz“ durch Herrn Bohne so seltend zu Tage, daß es lauten Beifall bei offener Scene selbst bei unserm im allgemeinen etwas spröden Publikum entfesselte.“

Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

Teuditz, 30. Juni. Nächsten Sonntag feiert der hiesige Gesangsverein das Fest seiner Fahnenweihe. Eine größere Anzahl auswärtiger Vereine hat sich bereits zu demselben angemeldet. Möge Jupiter pluvius den Sängern an diesem Tage genossen sein!

Süßen, 29. Juni. An Stelle des zum 1. October nach Giebichenstein übersiedelnden Lehrers Herrn Fr. Ludw. ist seitens des Magistrats Herr Lehrer Aug. Braunsdorf (z. Z. in Kleingörschen) gewählt worden. — Die Feier unseres Kinderfestes findet Montag den 19. Juli statt. — Die Schulferien beginnen am 21. Juli und endigen mit dem 18. August. — Die Jagd nung unserer Feldmark (ca. 4000 Morgen) ist Herrn Stadtgutsbesitzer Frauenheim (für den Jagdverleih) vom 1. April 1898 ab auf 6 Jahre bei einem Gebote von 1360 Mark übertragen worden. Die bisherige Pachtsumme betrug 1850 Mark.

Wetterwarte.
Vorans. Wetter am 2. Juli: kühleres, abwechselnd heiteres und wolfiges Wetter mit Gewitterregen.

Vermischtes.

Großfeuer in Berlin. Das Depot der alten Berliner Omnibusgesellschaft in der Hauptstraße zu Berlin ist Mittwoch Nachmittag niedergebrannt. Die Brandthaten sind zu dem großen Schaden während Nachmittags auf dem riesigen Grundstücke der Hauptstraße, enthaltend einen Lagerhof mit Schuppen, Fuhrwerkstaben, Wagenremisen der Omnibus-Gesellschaft, ein Pumpengebäude und zerförrte den genannten Lagerhof, bedrohte Nachbargebäude, darunter das Garnison-Kasernen. Die Feuerwehr, unterstützt von dem Garde-Jäger-Regiment und dem 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiment, rettete die Nachbargebäude. Eine Frau wird vermisst, 7 Feuerwehrleute sind leicht verletzt, 40 Pferde und 80 Wagen sind verbrannt.

(Die Auflösung des Circus Menz), die bereits als beabsichtigt angekündigt wurde, ist jetzt beschlossene Sache. Wie berichtet wird, soll dies am 31. Juli geschehen, zu welchem Tage dem genannten Personal gekündigt worden ist. Der Menz beabsichtigt, sich ins Privatleben zurückzuziehen.

(Mord und Selbstmord.) In Berlin und zwar im Hause Brunnenstraße 114 in der Wohnung seiner Schwester hat der 27-jährige Kommiss Paul Svanenberg seine Gestecke, die unverheiratete 18 Jahre alte Emma Clara Weiner, und noch sich selbst erschossen. Anscheinend haben Nahrungsmittel Svanenberg zu dieser That getrieben.

(Schiffsuntergang.) Aus Konstantinopel wird vom Mittwoch berichtet: Das deutsche Handelsdampfschiff „Reinbeck“ stieß nachmittags im Hafen mit dem deutschen Rettungsschiff „Vertheide“ zusammen. Das Schiff „Reinbeck“ ist gesunken, der größte Theil der Mannschaft mit Ausnahme des Kapitäns ertrank. Bei den Rettungsarbeiten ertranken zwei Matrosen von dem österreichischen Stationsdampfschiff.

(Ein durchgegangener Eisenbahnzug.) Auf der russischen Eisenbahn Charlou-Nikolajew wurde dieser Tage von Krenschin auf ein Zug mit Arbeitern nach der benachbarten Station Krjutow abgefertigt. Schon letzte sich der Zug in Bewegung, als der Maschinenführer sich, auf dem abzuwehenden Nebengleise, eine Locomotive bemerke und einen Zusammenstoß für unvermeidlich hielt. Um dem vorzubeugen, gab er Gegendampf; dabei brach die Dampfweiche ab und aus der Dampfkammer trat mit furchtbarer Gewalt Dampf und heißes Wasser hervor und überschüttete den Maschinenführer und dessen Gehilfen. Der Maschinenführer vermochte vor Schrecken den Regulator nicht mehr zu halten. Dieser bewegte sich rückwärts und so brach der Zug mit einer Schnelligkeit von 20 Kilometern davon. Der Maschinenführer der einzelnen Locomotive jagte nun ohne langes Besinnen dem davondraufenden Zuge nach. Bei dieser Fahrt verfuhr sich nun viele der Reisenden durch einen Sprung auf Tod oder Leben zu retten. Nur wenige kamen mit heiler Haut davon, die meisten erlitten schwere Verletzungen, ein junges Mädchen, die Tochter eines Eisenbahnbeamten, schlug mit dem Kopfe an einen Pfosten und stürzte todt zu Boden. Inzwischen war auf der Telegraphenlinie die Weisung erfolgt, für den Zug die Bahn frei zu machen. Der Locomotivführer rannte sich unterwegs an, sein trotz des heißen Wasserstromes an der Pleurite herantretende und schaltete diesen aus. Der Zug kurz vor der Brücke bei Krjutow hielt. Wenige Minuten später traf auch die nachfolgende Locomotive ein, deren Führer sofort auf die Locomotive des Zuges eilte und feststellte, daß jeden Augenblick eine Kesselexplosion zu erwarten sei. Trotz der großen Lebensgefahr, in der er schwerte, ging er sofort an die Lösung des Feueres, das er auch rasch dämpfte. Dann der Geistesgegenwart des Locomotivführers wurde so weiteres Unglück verhütet. Der schwerverletzte Maschinenführer durchgegangenen Zuges und der Maschinengehilfen wurden ins trennungshaus Krankenhaus gebracht, wo auch die übrigen bei dem Unfall zu Schaden gekommenen Personen eintraten wurden.

(Ueber die Bahnkatastrophe in Kolomea) giebt die „R. Fr. Pr.“ eine Darstellung, worin es über den Wagon 3. Klasse heißt: Dieser ist der herabgestürzte Wagon 3. Klasse noch nicht aus dem Wasser gehoben, und es ist deshalb schwer, die in diesem liegenden Leichen zu bergen. Man weiß auch nicht, wie viele Leichen in diesem Wagon liegen. Trotzdem das Wasser stürzt fällt, sind der Gepäckwagen und der Wagon dritter Klasse nicht zu sehen.“ Die Frau des vermissten Regimentsarztes Dr. Zeller, die sich erst am Sonnabend mit diesem vermisst hat, erzählt, sie habe ihr Leben einzig und allein ihrem ansehnlichen Vetter zu danken. Während des Vorstürzes traf der Regimentsarzt, der die Geistesgegenwart der Rettung. Er stürzte mit großer Wut ein Kniefenster, und als der Wagon ins Wasser stürzte, warf er seine Frau durch das Fenster hinaus. Sie verlor das Bewußtsein, wurde darauf von der Flut fortgerissen und auf den Bahndamm geworfen. Dr. Zeller gelang es ebenfalls, aus dem Kniefenster zu steigen, er gerieth aber in Folge dazwischenkommender Holzbohlen in einen Strudel und ertrank. Die Leiche des Dr. Zeller wurde bisher nicht aufgefunden. Auch andere Passagiere erzählen, daß Dr. Zeller sich leicht hätte retten können, wenn er nicht um die Rettung seiner Frau besorgt gewesen wäre. Er rief: „Hieraus sind Gulden demjenigen, der meiner Frau beisteht!“ Die junge Frau wollte sich kurz zuvor zu Hilfe begeben und wurde schon nachgebend. Sie wurde nach Gnesditz gebracht, von wo sie der Vater nach Gernowitz zurückbefragte. Sie hat nicht einen geringfügigen Verletzung eine Nervenerkrankung erlitten. In den verunkelten Waggons brannten noch eine Weile die Larpen, man hörte herzerbrechendes Jammern, das aus der Tiefe herobord. Dann verlosch das Licht, und es hörte jedes Lebenszeichen auf. Von der Rettung der Verunkelten konnte anfänglich keine Rede sein.

(Dem Untergange geweiht) scheint die beharische Stadt Kliffa an der Donau zu sein. Die Beterburger „Homofit“ melden ein weiteres Ereignis das S. d. w. a. f. s. in der Stadt. Wenn das Wasser nicht hält, dürfte die ganze Stadt untergehen. Bis her sind 400 Häuser zerstört. Das Wasser steht in der Stadt einen Faden (1/2 Meter) tief. Der Verkehr ist nur auf Booten möglich. Die Bewohner sind theils auf die Böden der Häuser, theils auf die Felder geflüchtet. Es macht sich ein Mangel an Nahrungsmitteln bemerkbar.

Die West in Deb d. h. dauert fort, täglich kommen bis drei Todesfälle vor.

Durch Wasserbrüche wurden die leblichen

Städte Jagodina und Lesobac überschwemmt. Viele Häuser sind eingestürzt, sechs Männer, zwei Frauen und vier Kinder werden vermisst.

(Gyphonartige Stürme) mit schweren Niederschlägen fanden im agäischen Meer statt. Die Gebiete von Soluniki, Cavalla und Amhi haben stark gelitten.

(Die Schiffsrechnung der vorjährigen Berliner Gewerkschaften) ist seit vom schiffsführenden Ausschuss genehmigt und der Arbeitsausschuss beauftragt worden, zunächst 50% der Garantiebeiträge einzuzahlen.

(Zwei Schwefel ertrunken.) Wie aus Königsberg i. P. gemeldet wird, sind im Dorfe Schönbrunn bei Allenstein am Sonnabend Abend die beiden Schwefel des Hofers Erdmann im Alter von 19 und 30 Jahren beim Baden ertrunken.

(Uwetter in Belgien.) In Belgien hat in der Nacht zum Montag wieder ein furchtbares Gewitter geholt und vieles Unheil angerichtet. In Neberg (Provinz Brabant) wurde der Thierarzt Eulla-Drupes in seinem Bette durch den Blitz getödtet, seine Frau geschüttelt. In Engheim wurden innerhalb Jahre alle Bäume entzweigt, die Bauernhäuser des Dorfes von Neberg auf einer sehr alten langen Straßengasse; Meiereien gingen in Flammen auf. Als aus Mecheln löbten die Felder ein tobendes Meer; in Vlooi, in Mons große Ueberschwemmungen. In Boom stiegen alle Fiegelbrennerien unter Wasser; 400 Arbeiter fielen brodeln. In Waterloo sind große Meiereien durch den Blitz in Brand gesteckt und ein Knab der Flammen geworben. Die Geleise zwischen Contich und Boom zwischen Corenberg und Soeren zwischen Denderleeuw und Ternat find in Folge von Ueberschwemmungen unbesfahrbar — kurz Hiobsnachrichten von allen Seiten. Die Landeute find verzwweifelt.

(Wahnsin bei Ferkeln.) Daß auch die Thiere vollkommen ihren Verstand verlieren können, findet wiederum Bestätigung in einer Mitteilung, die eine englische Sportszeitung vor Kurzem brachte. Wahrscheinlich sind es Ferkel, die besonders nach anstrengendem Rennen am häufigsten in Tobsucht verfallen. Der gefeierte „Orme“, ein Schöpfer des berühmten Rennpferdes „Ormond“, zeigte schon vor einiger Zeit, als er bei einem großen Rennen ganz Außerordentlich gefiehet hatte, Spuren von Wahnsinn. Augenblicklich befindet sich das wertvolle Thier in einem Zustande fortwährender Wut und wird zweifellos erschossen werden müssen. Fast alle Rennpferde sollen sich nach anhaltendem Rennen lange in unartikulirter harter Erregung befinden, und es ist eigenhümlich, daß auch bei Menschen unter ähnlichen Umständen Symptome von Wahnsinn bemerkbar werden. Das große, sechs Tage währende Radfahrerevnen, das kürzlich in Amerika stattgefunden hat, liefert einen neuen Beweis dafür, daß das furchtbar schnelle Schwinden von schädlichsten Gehirn auf das Gehirn ist. Fast der berühmtesten Radfahrer zeigten schon nach drei Tagen Spuren von Geistesföhrtheit und mußten deshalb das Weiterrennen einstellen. Erst nach einigen Wochen verloren sich die beunruhigenden Symptome wieder.

Gerichtsverhandlungen.

Donn, 30. Juni. Duellprozeß Reining-Jeller. Der Erste Staatsanwalt beantragte die Unschuldigkeit des Schutzeinrichters betr. Reining, der Reining's Arzt I. Klasse der Reiterei ist. Die Vertheidiger widersprechen dem Antrage, weil es dadurch unmöglich werde, die Vorgeschichte des Prozeßes, der in der Presse viele Mißdeutung erfahren habe, richtig zu stellen. Der Gerichtshof entsprach dem Antrage des Staatsanwalts und beschloß, nur gegen Dr. Jeller wegen Kartelltragens zu verhandeln. Die Geschworenen erklärten den Angeklagten für schuldig, bejahen aber auch die Frage, daß der Angeklagte ernstlich bemüht war, den Zwelmpf zu verhindern. Der Gerichtshof erkannte auf Freisprechung und legte auch die dem Angeklagten vermachene Kosten der Staatskasse auf.

Sport und Leibesübungen.

In dem Handicap Eckernförde-Riel errangen am Dienstag des Kaisers Nacht „Meteor“ den ersten, die „Nacht Komel“ den zweiten, „Esperance“ den dritten Preis. Mittwoch Vormittag begann bei letzter Welle eine Regatta der Kaiserlichen Flotte. Auch bei der Regatta am Sonntag, die bei der Regatta am Montag errang der „Meteor“ den ersten Preis.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 1. Juli. (S. L. B.) Der „Reichsanzeiger“ publicirt heute die Bewilligung des Abschiedsgesuchs des Ministers v. Bötticher und die Ernennung v. Posadowsky's zum Nachfolger desselben; ferner die Ernennung des Generals a. D. v. Podbielsky zum Staatssecretar des Reichspostamts und des Finanzministers v. Miquel zum Vicepräsidenten des Staatsministeriums.

Frankfurt a. M., 1. Juli. (S. L. B.) Aus Kiel erfährt die „Frl. Ztg.“; Gestern wurde verfügt, daß das erste Geschwader den Kaiser nach Rußland begleiten soll.

Budapest, 1. Juli. (S. L. B.) Als gestern Abend der König von Siam ins Stadtwaßchen fuhr, tarambolirte dessen Wagen mit einem Fuhrwerk, dessen Pferd schon geworden war. Die Geistesgegenwart des Kutschers des königl. Wagens rettete den König davon, daß ihm die Deichsel des anderen Wagens durch die Brust fuhr. Der König setzte dann ungehindert seine Fahrt fort.

Rom, 1. Juli. (S. L. B.) Ein Oberbeamter der Boden-Credit-Abtheilung der Banca di Napoli ist nach Unterschlagung von 100 000 Lire schuldig geworden.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Th. Böhmer in Merseburg.





Nr. 13.

Beilage zum „Mersburger Correspondent.“
Verlag von Th. Wöner in Mersburg.

1897.

Schmit-Muster zu Toiletten-, Konfektions- u. Waschegegenständen (auch nach Maß) aus feinem Seidenpapier sind gegen Brands-Einsendung von 80 g = 1 Fee. per Muster vom Verlag dieser Zeitschrift zu beziehen.

Jeder Nachdruck, auch einzelner Artikel, wird strafrechtlich verfolgt.

Mode und Handarbeit.

Fig. 1. Kleid aus gemustertem Seidenstoff mit Aermelgarnitur. Das Original dieses eleganten Kleides war aus hell und dunkelgrün gemustertem Seidenrepstoff, elfenbeinfarbenen crêpe-lisse und gleichfarbiger Spitze gefertigt. Die auf Futterstoff ruhende, in der hintere Mitte schließende aus Rücken-, zwei Seiten- und Vorderteilen bestehende Taille hatte man im Rücken und dem zweiten Seitenteil glatt im Zusammenhange mit Oberstoff bekleidet. Der Seidenstoff trat vorn auseinander und ließ Raum für einen oben und unten eingekräuselten Laß aus gleichfarbigem Stoff, dessen Seitenränder durch ein breites fächerartiges Spitzenarrangement garniert wurde. Den Halsauschnitt umgab ein mit Einlage und Futter versehenes, im Nacken schließendes Stehkragen, dem vorn eine große aus Schlupfen und Enden hergestellte Schleife anlag. Die auf Futter ruhenden engen Aermel trugen am oberem Rande eine aufgesetzte puffenartig arrangierte mit Linon unterlegte Garnitur, während das Handgelenk durch eine Spitzenmanschette geziert war. Den unten weiten, oben eng anliegenden aus mehreren Bahnen bestehenden Rock hatte man an der Vorderbahn 50 cm. hoch, an den Seiten und Hinterbahnen bis zum oberen Rande mit Gaze unterlegt und durchweg mit leichtem hellgrünen Seidenstoff unterfüttert. Ein sich um die Taille legendes aus Brokatstoff gearbeiteter Gurt, dessen Schluß eine Agraffe deckte, vervollständigte die Ausstattung des Kleides.

Fig. 2. Lawn-

Fig. 1. Kleid aus gemustertem Seidenstoff mit Aermelgarnitur.

tennis-Kleid für junge Mädchen. Elfenbeinfarben und rot gemustert leichter Wollenstoff, elfenbeinfarbener foulard und gleichfarbiger Seidenrepstoff war zu dem Lawn-tennis-Kleid verarbeitet. Die auf Futterstoff ruhende in der hinteren Mitte schließende aus Rücken-, zwei Seiten- und Vorderteilen bestehende Taille hatte man im Rücken- und dem zweiten Seitenteil glatt im Zusammenhange mit gemustertem Wollenstoff bekleidet. Die Oberstoffteile der Vorderteile traten auseinander und ließen Raum für einen oben und unten leicht eingekräuselten Laß aus Foulard, dessen obere Kranze durch ein aus Spitzeneinsatz hergestelltes Bandeau zusammengehalten wurde. Breite den Achselnähren eingefügte mit Einlage und Futter versehene Revers aus Reps, denen ein fächerartiges Arrangement aus gleichem Stoff unterlag, deckte die äußeren Ränder des Laßes bis zum Taillenabschluß. Die auf Futterstoff ruhenden Puffenärmel waren oben in Falten gelegt, am Ellenbogen eingereicht und mit einem, der Armweite entsprechenden Bandeau versehen. Den unten weiten oben eng anliegenden halblangen Rock hatte man bis zur halben Höhe mit Gaze unterlegt und durchweg mit leichtem Seidenfatin unterfüttert. Ein gelber Ledergurt, dessen Schluß eine Perlmutter-Agraffe deckte, stattete das ebenso elegante wie zierliche Kleid aus.

Fig. 3. Kleid mit Niedergurt. Unser Modell war aus elfenbeinfarben und rot gestreiftem Wollenstoff und einfarbigem Seidenrepstoff gearbeitet. Die auf Futterstoff ruhende in der hinteren Mitte schließende, aus Rücken-, zwei Seiten- und Vorderteilen bestehende Taille hatte man im Rücken und dem zweiten Seitenteil glatt im Zusammenhange mit Oberstoff bekleidet. Die Vorderteile waren in der Mitte geschlossen und trugen je 2 Brustabnäher. Ein halblanges

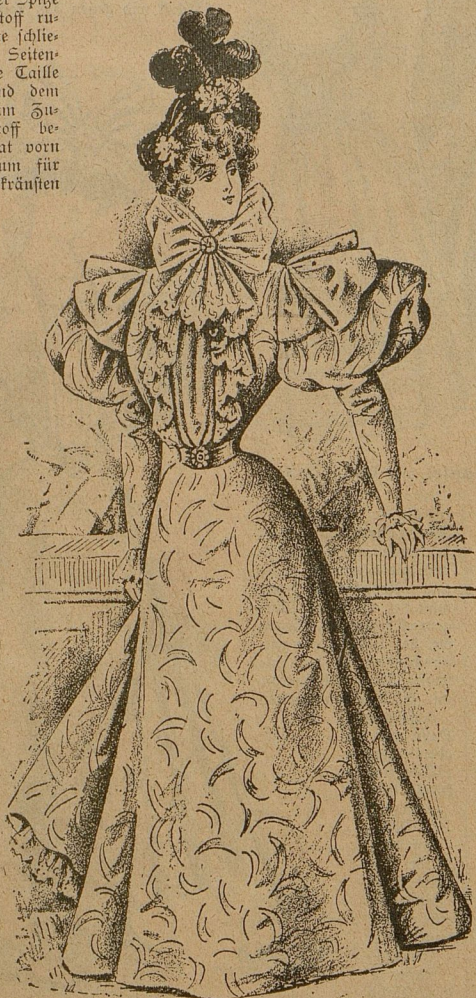


Fig. 10. Kleid mit Schoftaille.

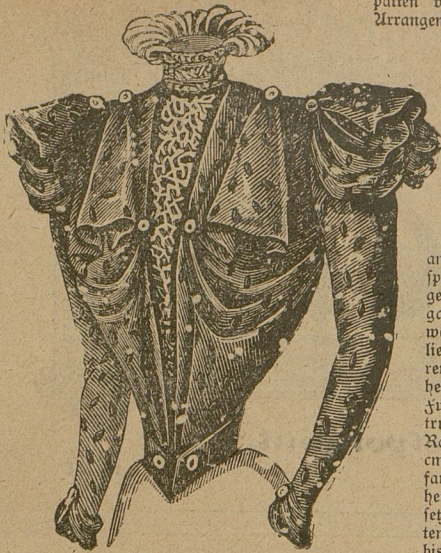


Fig. 9. Taille mit gesticktem Laß.

reichender, hinten schließender Niederwurf, dessen Schluß durch eine Kränse gedeckt wurde, legte sich um die Taille.

Fig. 4. Kape mit Patten und Bänderverzierung. Schwarzer Seidenrepsstoff, gleichfarbiger Samt und helle Applikation waren zu dem Kape verarbeitet. Gegen die aus Samt hergestellte mit Einlage und Seidenfutter versehene Passe hatte man das aus Repsstoff bestehende und in tiefe Quetschfalten gelegte Kape untergekehrt. Die Achseln trugen pattenartig geschnittene Streifen aus Samt, dessen Ränder, sowie auch die Passe, mit heller Applikation besetzt waren. Große aus Schlupfen und Enden bestehende Samtschleifen lagen den Patten auf. Den Halsauschnitt umgab ein vorn schließender Stehragen, dessen äußerer Rand durch ein aus Collfalten, Schlupfen und Applikation hergestelltes Arrangement garniert wurde.

hinten schließendes mit Uermelpatten versehenes jackenartiges Arrangement lag der Taille auf.

Den Halsauschnitt umgab ein im Nacken schließender mit Einlage und Futter versehener Stehragen aus rotem Repsstoff, dem ein runder Kragen auflag. Die auf Futter ruhenden Uermel trugen oben die mäßig weite Puffe und wurden am Handgelenk durch spitz auslaufende angeschnittene Patten garniert. Der unten weite, oben eng anliegende, aus mehreren Bahnen bestehende, mit Gaze und Futter versehene Rock trug am unteren Rande einen etwa 40 cm. breiten aus einfarbigem Wollenstoff hergestellten, aufgesetzten schräg geschnittenen Streifen. Ein bis zur Brusthöhe

abgesieptes Futter und war am unteren Rande mit einem aus gleichem Stoff hergestellten Stickerstreifen besetzt. Die Länge mit Seiden-



Fig. 4. Kape mit Patten und Bänderverzierung.

stickerei versehene Pelierine hatte man oben eingekräuselt und gegen die Passe gefestigt. Eine aus Schlupfen und Enden bestehende Schleife garnierte den mittelfst Knöpfe und Knopflöcher geschlossenen Mantel.

Tragkleid. Weißer Batist, gleichfarbige Stickerei und Einsatz war zu dem Tragkleid verarbeitet. Das rund geschnittene, aus Vorder- und Rückenteilen bestehende Leibchen wurde in der hinteren Mitte durch Knöpfe und Knopflöcher geschlossen und mit gekräuselten Stickereistreifen garniert. Der aus geraden Bahnen bestehende Rock hatte unten Säumchenverzierung, war oben eingekräuselt und gegen das Leibchen gefestigt.



Fig. 6 u. 7. Tragmantel und Tragkleid.

Fig. 5. Nachthemd für Damen. Das aus Shirting gefertigte Nachthemd für Damen hatte in der hinteren Mitte, bis zum halben Rücken reichend, eine aus doppelter Stofflage geschnittene Passe. Dem Vorderrumpf war ein aus Falten und Stickerei hergestelltes Chemisette eingefügt. Der rechte, dem linken aufliegende Teil trug die den Schluß des Hemdes vermittelnde Knopfleiste. Den Halsauschnitt umgab ein aus Shirting gefertigter Stehragen, dem ein Umschlagragen auflag. Die mäßig weiten Uermel waren oben und unten eingekräuselt und am Handgelenk mit einer Manschette versehen.

Fig. 6 und 7. Tragmantel und Tragkleid. Der aus elfenbeinfarbenem flanelle gearbeitete Tragmantel hatte

Fig. 8. Eleganter Morgenrock. Aus elfenbeinfarbenem Seidenflanelle, gleichfarbiger Spitze und Applikation hatte man den eleganten Morgenrock hergestell. Gegen die, der Körperweite entsprechende, in der hinteren Mitte schließenden mit Einlage und Futter versehenen Passe war der oben mehrere Male eingekräuselte Hänger gegengefestigt. Den Oberstoff der Vorderteile hatte man mit dem ersten Seitenteil des Futterstoffes durch Naht verbunden und im Taillen-



Fig. 8. Eleganter Morgenrock.

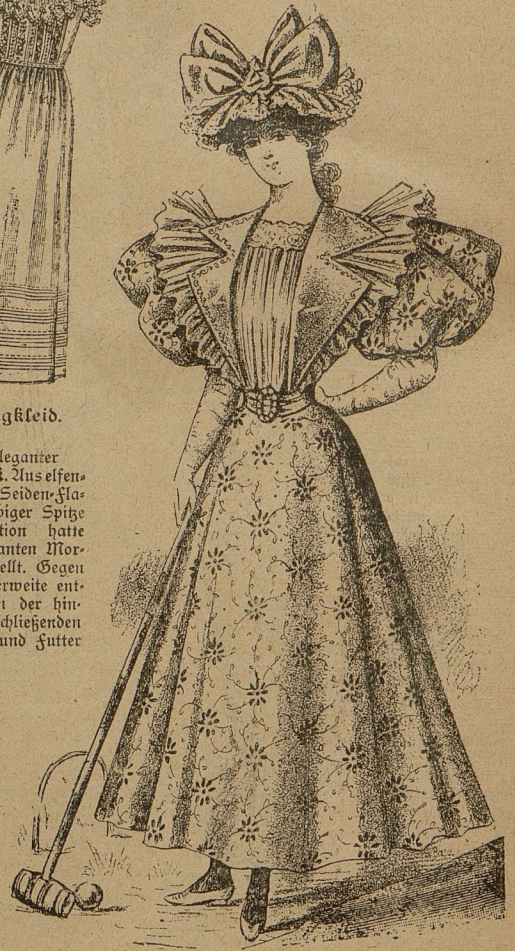


Fig. 2. Lawn-cotton-Kleid für junge Mädchen.

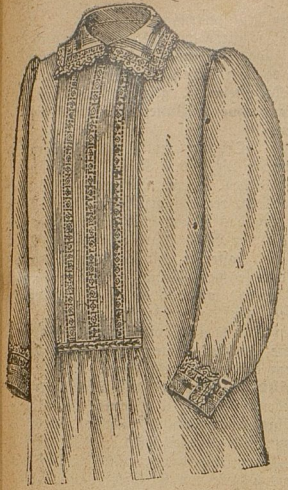


Fig. 5. Nachthemd für Damen.

abchluß mit einem Bandarrangement zusammen gefaßt, während die Seiten- und Rückenteile lose herabfielen, und wie ersichtlich, reich mit Applikation garniert waren. Den Halsauschnitt umgab ein gleichfalls im Nacken schließender Stehragen, dem eine Spitzenrüsche auslag. Die auf Futter ruhenden Keulenärmel waren mäsig weit geschnitten und am Handgelenk mit einem Spitzen-Volant bekleidet. Eine aus Spitzen zusammengestellte Toffalten-Garnierung lag den Achseln in der Länge der Passe auf. —

Fig. 9. Taille mit gesticktem Lag. Das Modell dieser Taille war aus Taffetas-Jacquard Glacé, Applikation und großen eleganten Passanterie-Knöpfen gefertigt. Die auf Futterstoff ruhende, in der hinteren Mitte schließende aus Rücken-, zwei Seiten- und Vorderteilen bestehende Taille hatte man im Rücken und dem zweiten Seitenteil glatt im Zusammenhang mit Taffetas-Jacquard

bekleidet. Die faltenartig arrangierten Vorderteile waren auseinander und ließen Raum für einen aus Applikation gefertigten Lag. Aufgesetzte Quetschfalten, die auf der Mitte der Achsel durch Passanterie-Knöpfe befestigt waren und bis zur Brusthöhe lose herabfielen, stützte den Kumpf der Taille ans. Den Halsauschnitt umgab ein im Nacken schließender Stehragen aus Applikation, dessen oberer Rand durch eine breite crêpe-lisse-Rüsche begrenzt wurde. Die auf Futter ruhenden Keulenärmel trugen auf dem Oberärmel die mäsig weite und in Falten gelegte Passe. Ein sich um die Taille legender Gurt, dessen Schluß durch Häfen und Oefen vermittelt wurde, vervollständigte die Ausstattung der Taille.

Fig. 10. Kleid mit Schoßtaile. Aus Damas-Moires-Antique und heller Applikation hatte man das elegante Kleid hergestellt. Der in der hinteren Mitte schließende, aus Rücken-, zwei Seiten- und Vorderteilen bestehende Taille war der kurze Schoß angeschnitten. Am oberen Ende, bis zur Brusthöhe reichend, hatte man den Oberstoff rund ausgeschnitten und die Futterstoffteile mit heller Applikation be-



Fig. 11. Reisemantel.

kleidet. Den Halsauschnitt umgab ein gleichfalls im Nacken schließender mit einer Spitzenrüsche garnierter Stehragen. Die auf Futterstoff ruhenden Keulenärmel trugen oben die mäsig weite Puffe und wurden am Handgelenk, durch eine aus Applikation hergestellte Manschette garniert. Der unten weite, oben eng anliegende, aus mehreren Bahnen bestehende Rock war bis zur halben Höhe mit Gaze unterlegt und durchweg mit leichtem Seidenstoff unterfüttert.

Fig. 11. Reisemantel. Dem halblangen, aus Rücken-, zwei Seiten- und Vorderteilen bestehenden Reisemantel aus modifarbenen Cheviot war der Schoß angeschnitten. Der rechte dem linken anliegende Vorderteil wurde durch aufgesetzte, sehr eng geschnittene Stoffblenden und große elegante Steinmüßknöpf garniert.

Den Halsauschnitt umgab ein aus mehreren Teilen hergestellter aufrecht stehender Kraagen. Die auf Futterstoff ruhenden Keulenärmel hatte man oben weit geschnitten in Quetsch-

falten gelegt und der Armlochweite entsprechend dem Kumpf eingefügt. Der Paleot war durchweg mit hell- und dunkelgestreiftem Seidenstoff unterfüttert.

Fig. 12. Spitze. Häfelarbeit. Die Spitze wird mit dreiliertem Garn Nr. 60 wie folgt gearbeitet. — 1. Cour. Stets ein Blättchen aus 6 Luftmaschen und 2 doppelten Stäbchenmaschen, deren obere Glieder

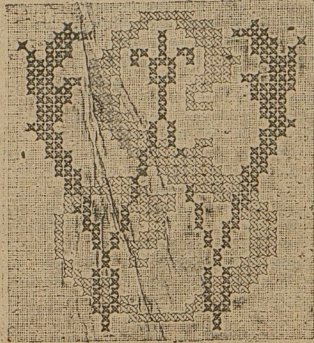


Fig. 14. Monogramm B. S. im Kreuzstich.

Fig. 14. Monogramm B. S. im Kreuzstich.

Briefkasten.

Hrl. B. in A. Die hellen Handschuhe können Sie sich ganz allein reinigen. Sie füllen zwei Näpfschen mit Benz. in. Erst weichen Sie die Handschuhe in dem einen, drücken den Schmutz aus und waschen in dem anderen mit reinem Benz. in nach. Nun wird der Handschuh auf einen reinen Lappen glatt hingelegt und mit weichem weißen Zeug gut abgerieben. Jeder Finger wird auf einem Quirlstiel nachgerieben und gelüftet. Nach dem gänzlichen Trocknen werden sie in Façon gelegt und mit Talkum glänzend und wie neu hergestellt.

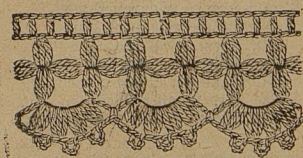


Fig. 12. Spitze. Häfelarbeit.

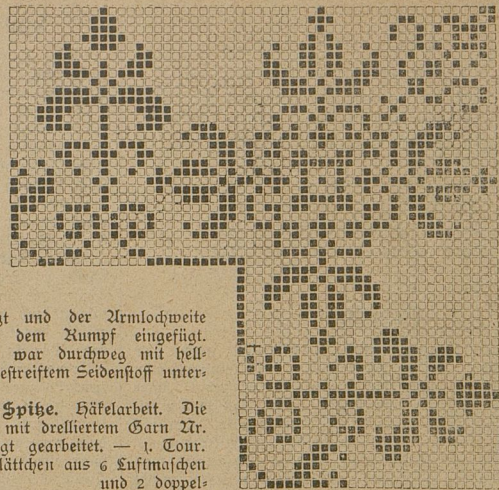


Fig. 13. Gäßordüre im Kreuzstich.

zusammen zugeschürtzt werden, in die 2. der 6 Luftmaschen. — 2. Cour. Stets abwechselnd 3 doppelte Stäbchenmaschen, deren obere Glieder zusammen zugeschürtzt werden, in die 1. Luftmasche des nächsten Blättchens, 7 Luftmaschen. — 3. Cour. * 3 mal abwechselnd 3 doppelte Stäbchenmaschen, deren obere Glieder zusammen zugeschürtzt werden, 1 Picot das sind 5 Luftmaschen und 1 feste Masche in die erste derselben, dann 3 doppelte Stäbchenmaschen, deren obere Glieder zusammen zugeschürtzt werden, um dieselben 7 Luftmaschen, 2 Luftmaschen, vom * wiederholt. — 4. Cour. An der anderen Seite der Spitze stets abwechselnd 3 doppelte Stäbchenmaschen, deren obere Glieder zusammen zugeschürtzt werden, in die 1. der 6 Luftmaschen des nächsten Blättchens 4 Luftmaschen. — 5. Cour. Stets abwechselnd 1 Stäbchenmasche, 1 Luftmasche.

Fig. 13. Gäßordüre im Kreuzstich.



Fig. 3. Kleid mit Niedergurt.



Perle und Lied.

Die Perle während im Gehäuse,
Das feine Schatz verborgen hält,
So schiff die stille Muschel leise
Durchs tiefe Wagenmeer der Welt.

Der Muschel gleichen meine Lieder:
Von einer Thräne sind sie schwer,
Und leise ziehn sie auf und nieder
Durch meiner Schmerzen tiefes Meer.

R. E. Ebert.

Gemeinnütziges.

Entfernung von Ruckflecken aus der Wäsche. Um die Flecken zu vertreiben, nimmt man eine Schale mit lauwarmem Wasser, thut einige Tropfen Schwefelsäure hinein, rührt das Wasser mit einem Holzstück um und taucht das besetzte Wäschestück hinein. Man zieht es so lange in dem Wasser hin und her, bis die Flecken blaß werden. Dann legt man die Wäsche in Lauge aus Seife und Soda, weicht sie über Nacht darin ein und wäscht sie dann gut aus. Kann man die Wäsche bleichen, werden die Flecken ganz verschwinden, ist dies nicht möglich, so findet man sie nach der ersten Wäsche, wenn auch sehr blaß, noch vor, sie gehen dann erst bei der zweiten Wäsche völlig fort. Auf ein Liter Wasser rechnet man vier Tropfen Schwefelsäure. Vorsicht ist anzuraten und besonders acht zu geben, daß man keine Wunden an den Händen hat.

Das Reinigen von Flaschen mit Schrotkörnern ist unvermeidlich, weil sich Blei in gar nicht zu unterschätzender Menge auf der Innenseite der Flaschen ablagert und dann durch die eingefüllte Flüssigkeit wieder abgewaschen und dem Magen eingebracht wird.

Kitt für Korallen. 1 Teil ganz fein gepulvertes Gummiarabikum, 1/2 Teil fein gepulverte Austerschaln werden mit flüssigem Gummi in einem Mörser verrieben, bis die Masse die Konsistenz eines dünnen Breies erreicht hat. Mit derselben kann man auch Porzellangegegenstände fitten, welche nicht direkt mit Wasser in Berührung kommen.

Klebstoff für Lederarbeiten. Nachstehend beschriebener kalter Leim ist dem Rucklein völlig gleich zum Aufkleben von Beschlägen, Auflagen Schienen etc. auf Kalbleder und dabei billiger. Man nimmt gewöhnlichen heißen Leim, mittelstark, und setzt demselben so viel Salzsäure zu, daß er beim Erkalten flüssig bleibt.

Haus- und Zimmergarten.

Zu den dankbarsten Zimmerpflanzen gehören die Abutilon. Die strauchartig wachsenden Pflanzen zeichnen sich durch ihre großen, herzförmigen Blätter und die glodenförmigen, in den Blattachsen erscheinenden hängenden Blumen aus, welche in den verschiedensten Abstufungen der weißen, gelben und roten Farbe auftreten. Die Blütezeit dauert das ganze Jahr hindurch ununterbrochen fort, im Winter natürlich nur, wenn man den Pflanzen einen Platz am Fenster eines sonnigen Zimmers giebt, dessen Durchschnittswärme 8-10 Grad Reaumur beträgt.

Die Kultur der Lilien in Töpfen ist nicht schwierig. Die Zwiebeln werden in ziemlich geräumige Töpfe, die nur etwa zu Dreiviertel gefüllt sind, gepflanzt und nach dem Austreiben wird Erde nachgefüllt, damit sich die an der Basis der Stengel bildenden Wurzeln entwickeln können. Verpflanzt wird während der Ruheperiode, und werden dabei die Nebenzwiebeln zur Weiterkultur abgenommen, so behandelt man z. B. Lilium auratum, L. lancifolium, L. longiflorum mit ihren Varietäten. Man verwendet dabei eine gute Lauberde mit Mistbeeterde und Sand, sowie etwas Holzkohlenbroden, überwintert ganz kühl. Wenn die Pflanzen in starker Vegetation sind, kann man mit großem Vorteile leichte Düngstoffe von auf gelbstem Aufbau, der gut vertragen ist, anwenden.

Ein Wink zum Verpflanzen von Topfgewächsen. Es kommt häufig vor, daß Pflanzen mit ausgetrocknetem Ballen ohne vorheriges Gießen versetzt werden. Dies ist ein großer Fehler. Wenn nun eine solche Pflanze nach dem Versetzen gegossen wird, zieht das Wasser durch die äußere feuchte Erde ab. Der trockene Ballen nimmt dabei sehr wenig oder gar kein Wasser an und man kann nach unzähligen Gießen konstatieren, daß zwar die äußere Erde total durchnäht, diejenige des Ballens aber noch ganz oder teilweise trocken ist. Dieses Verfahren hat nachteilige Folgen für die Pflanzen. Die Ballen müssen beim Verpflanzen durch und durch feucht sein. Zeigen sich beim Verpflanzen ballentrockene Pflanzen, so müssen dieselben so lange in Wasser getaucht werden, bis sie durchfeuchtet sind.

Küche und Keller.

Einfache Jäs-Suppe. Man halte von dem zum Koakbrot bestimmten Fleische 1/4 Kilo zurück, schneide es zu groben Würfeln und gebe es nebst dem nötigen Salz in einen trockenen, sehr erhitzten, eisernen Topf, decke ihn fest zu und lasse das Fleisch zehn Minuten lang, unter öfterem Umschüteln dämpfen, wonach es in seinem eigenen Saft liegen wird und man den Topf nun offen läßt, damit der Saft eindampfen und sich am Boden des Topfes eine braune Masse bilde, welche während des Abdampfens beständig, auch zehn Minuten lang, mit einem Löffel umgerührt

werden muß, um das Anbrennen zu verhüten. Ist sie nun schön braun, so gieße man 1 1/2-2 Liter kochendes Wasser daran, füge Suppengrün hinzu und lasse es eine halbe Stunde lang kochen, verde die Suppe mit einem Eßlöffel Karloffelmehl, gebe sie durch ein Sieb in die Terrine und thue in Butter geröstete Weißbrotwürfeln hinein.

Koakbrot. (Originalrezept aus bürgerlicher Küche). Man bringe 2 1/2 bis 3 Kilo Rindfleisch von der sogenannten hohen Rippe, mit zwei zu Vierteln geschnittenen Zwiebeln, reichlich gestoßenem Pfeffer und so viel Wasser, daß das Fleisch halb damit bedeckt ist, zu Feuer, lege ein mit Butter stark bestrichenen Papier darüber, decke die Kasserole mit einem hohen Dedel recht fest zu und lasse das Fleisch so etwa anderthalb Stunden lang braten, während dessen es nur einmal aufgedeckt werden darf, um es zu wenden. Salz kommt erst beim Anrichten an die Sauce, welche man in einer Sauciere zu dem Braten reicht, nebst Mehlbrödel, geschabtem Meerrettig und Senf.

Hundertjährige Corie. 180 Gramm an einer Citrone abgeriebener Zucker wird mit 280 Gramm Butter gut gerührt, dann nach und nach 6 Eigelb, sowie 1/4 Kilogramm fein gesiebtes Mehl nebst 140 Gramm gut gereinigtem Weinbeeren hinzugerührt, zuletzt wird der festgeschlagene Schnee von 6 Eiweiß leicht darunter gezogen, eine Tortenform gut mit Butter ausgeföhrt, mit Brösel ausgefüllt, die Masse eingefüllt und langsam gebacken, nachdem mit einer beliebigen Glasur überzogen und diese einige Minuten getrocknet.

Schellfisch. Den frischen, guten Schellfisch erkennt man am besten daran, daß die Augen vollkommen klar sind und das Fleisch sich fest anfühlt. Derselbe wird gepulvt, ausgenommen, gewaschen und mit kochendem Salzwasser zu Feuer gebracht; nachdem der Fisch einige Minuten gekocht hat, stellt man den Fischstiel zurück und läßt denselben in einer halben Stunde garziehen; dem Wasser kann man auch etwas Essig zufügen.

Hammelfleisch mit Möhren und Salzkartoffeln. Die Möhren werden gut abgeschält, in beliebig kleine Stücke geschnitten und mit Hammelfleisch gar gekocht. Dann wird aus Hindertalg, flacem Zucker und Mehl ein Einbrenn gemacht und zu dem gekochten Fleisch und Möhren hinzugegeben, ebenso die apart gekochten Salzkartoffeln und läßt man alles zusammen aufkochen. Dieses Essen kann nicht viel Salz vertragen.

Gedämpfte Hühner nach italienischer Art. Die Hühner werden gereinigt, ausgenommen, gewaschen, dann in vier Teile geschnitten, geföhnt und mit feingeschnittenen Schalotten und Petersilie in Butter (eigentlich Olivenöl) auf beiden Seiten angeröstet. Man bestreut beide Seiten der Hühner mit Mondamin (20 Gramm), giebt ein Glas Weißwein, etwas Fleischsuppe und Tomatenpurée dazu, läßt die Hühner halb weich dämpfen, dann werden 30-40 Champignons in dünne Scheiben geschnitten und mit den Hühnern gedämpft, bis dieselben weich sind.

Für die kleine Welt.

Homonym. 13

Du siehst mich bald auf böhem Hügel,
Bald unten in dem Thale seh'n,
Ich bin des Hauses Schutz und Riegel,
Mich kannst du überall dort seh'n.

Ich hab' ein Herz von Stein und Eisen,
Und stolze Türme schuf man mir,
Und oftmals schmück' an gold'nen Kreisen
Ich Hals und Arme zierlich dir.

Du baust mich oft bis in den Aether
Im jugendlichen Uebermut;
Doch wie ich stieg, so muß ich später
Zerrinnen wie der Wasser Fluß. 32

Rätsel.

Aus Sand erzeugt und aus des Feuers Glut,
Zeig' ich dir, was im Staube wohnt;
Den, der im Staube Wunder thut,
Im Sandhorn, wie in Sonnen thronet.
Auch bei der Tafel werd' ich sehr gebraucht;
Nicht selten dien' ich dir beim Schreiben;
Selbst einst vom Alter angehaucht,
Werd' ich dein treuer Freund noch bleiben;
Dich deckt mein Schild, durch das des Lichtes Strahl
Mit seinem milden Schimmer dringet,
Wenn Boreas uns ohne Zähl
Schneeflocken, Eis und Kälte bringet. 72

Gilbenräffel.

Aus folgenden 35 Silben sollen 10 Wörter gebildet werden, deren Anfangsbuchstaben von oben nach unten und deren Endbuchstaben von unten nach oben gelesen ein Sprichwort ergeben.

a, bu, cha, dad, e, eu, fi, ga, ga, ge, ge, gi, fa, fi, mal, men, na, ne, ni, ni, non, nu, of, or, ran, rest, sa, strom, te, ter, tri, u, un, zier.

Die Worte bezeichnen:

1. Militärische Charge,
2. Weiblichen Vornamen,
3. Stadt in Rumänien,
4. Planet,
5. Japanische Stadt,
6. Blume,
7. Meereswirbel,
8. Person im trojanischen Kriege.
9. Fluß in Frankreich,
10. Insel im atlantischen Ocean.

326

Charade.

Mein Erstes eine Stadt
Im schönen Schweizerland.
Mein Zweites findest Du
An jedem Weg und Strand.
Das Meer bewahrt das Ganze
Noch aus der Urzeit Tagen,
Es wird in aller Welt
Als Schmuck und Bier getragen. 190

Palindrom.

Kaum senkt die Nacht den dunklen Schleier nieder
So schimmert auch die erste Silbe wieder;
Sie strahlt Ruhe dann in unser Herz,
Wir blicken still belesigt himmelwärts.

Kommt Zwei und Drei zu uns von unsern Lieben,
Doch in der Ferne sie gelund gelieben,
So zieht die Freude jubelnd bei uns ein,
Vergessen wird die lange Trennung sein.

Das Ganze lehrt die erste Silb' uns kennen,
Bewundern und beim rechten Namen nennen;
Es zieht uns an mit magischen Gewalten,
Wenn Welt an Welten sich dem Blick entfalten. 80

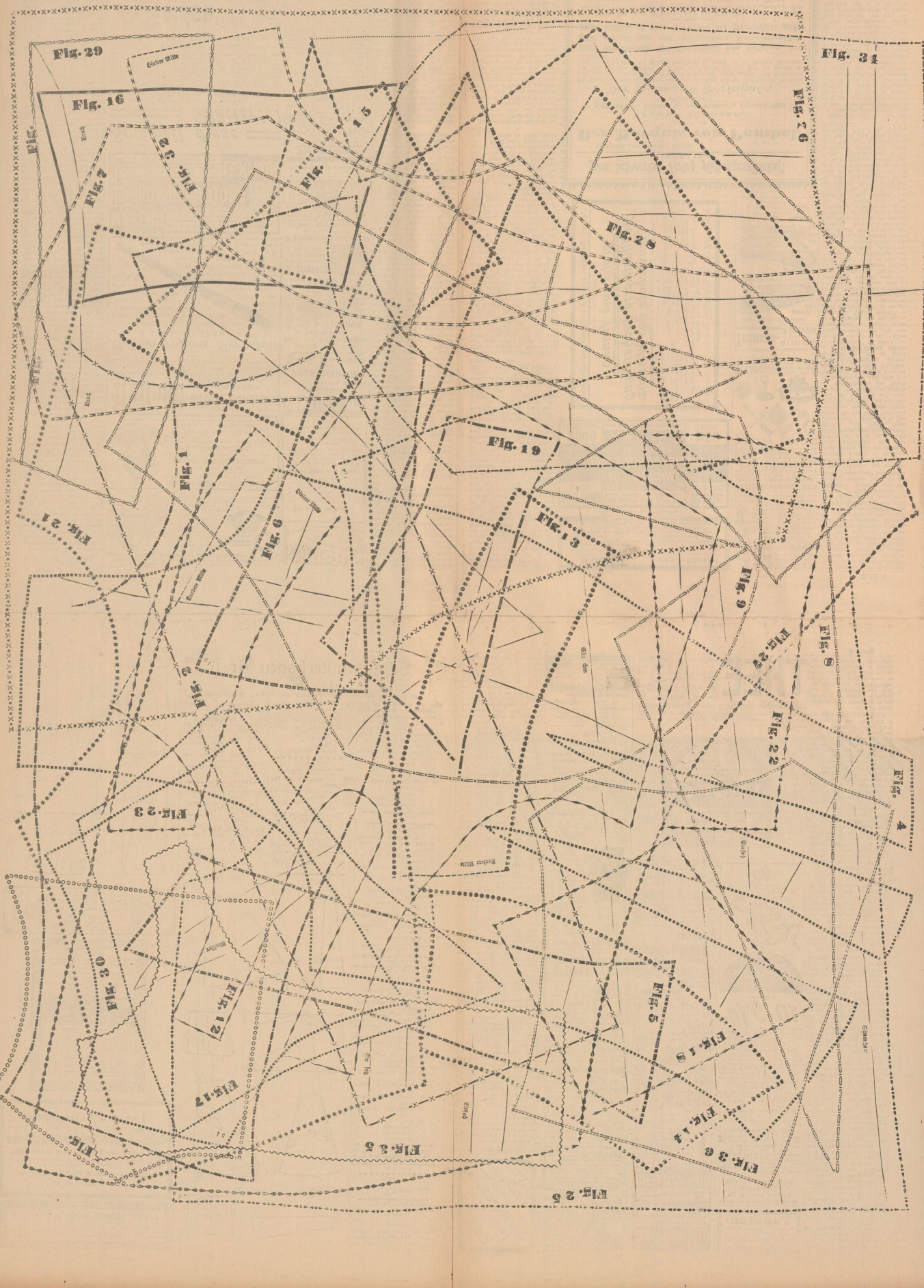
(Auflösungen folgen in nächster Nummer.)

Auflösungen aus letzter Nummer.

Der Charade: Stammbuch. — Des Palindroms: Schmerz, Scherz, März, Erz. — Der Schach-Aufgabe:

Weiß.	Schwarz.
1) F2-P3+...	1) R.-
2) T.C5-C6...	2) R.-
3) T.C3-C5+.	3) Beliebige.
4) T. setzt Matt.	

— Des Homonyms: Freimaurer. — Des Rätsels: Trommelfell.



1897

Schnittmusterbogen Nr. 6

1897

(A n n e)

enthaltend die Schmitte zu den Kostümen Fig. 1-7 der Modenbeilage.

Fig. 1. Kleid aus gemustertem Seidenstoff mit Aermelgarnitur.

Erforderlicher Stoff 15 Meter von 55 Ctm. Breite. Hälfte der Taillenweite 33 Untere, 52 Obere.
 Fig. 1. Borderteil Oberstoff.
 2. Hälfte des Einsatzeils.
 Verwendbarer Schnitt zur Futtertaille Fig. 1-4. Ober- und unterer Futterärmel und Oberstoff zum Oberärmel Fig. 12 und 13 des Schnittbogens Nr. 5.
 Fig. 3. Mod Schnittübersicht.

- a. Vorderbahn.
- b. Seitenbahn.
- c. Erste Hinterbahn.
- d. Zweite Hinterbahn.



Fig. 2. Lawn-tennis-Kleid für junge Mädchen.

Erforderlicher Stoff 8 Meter von 85 Ctm. Breite. Hälfte der Taillenweite 29 Untere, 48 Obere.
 Fig. 4. Borderteil.

- 5. Erstes Seitenteil.
- 6. Zweites "
- 7. Hälfte des Rückenteils.
- 8. Hinters.
- 9. Ober- und unterer Futterärmel.
- 10. Nermelstüffe Schnittübersicht.
- 11. Mod Schnittübersicht.
- a. Hälfte der Vorderbahn.
- b. Seitenbahn.
- c. Hinterbahn.



Fig. 3. Kleid mit Miedergurt.

Erforderlicher Stoff 5 Meter gestreift 2 Meter glatt von 105 Ctm. Breite. Hälfte der Taillenweite 31 Untere, 49 Obere.
 Verwendbarer Schnitt zur Futtertaille Fig. 4-7 des heutigen Schnittbogens.

- Fig. 12. Hälfte des Borderteils.
- 13. Stehtragen.
- 14. Kragenklappe.
- 15. hintere Schulterpatte.
- 16. vordere
- 17. Borderteil des Niedergurtes.
- 18. Seitenteil des Niedergurtes.
- 19. hinterer Teil des Niedergurtes.
- 20. Mod.
- a. Vorderbahn.
- b. Seitenbahn.
- c. Hinterbahn.



Fig. 4. Cape mit Patten und Bandverzierung.

Erforderlicher Stoff 2 1/2 Meter von 120 Ctm. Breite.

Fig. 5. Nachthemd für Damen.

Erforderlicher Stoff 4 Meter von 85 Ctm. Breite.
 Fig. 25. Hälfte d. vorderen Kumpfteils verfürzt.
 26. Hälfte d. hinteren Kumpfteils verfürzt.
 27. Hälfte des Ober- und unteren Nermelsteils.
 28. Manschette.
 29. Hälfte des Umlegefragens.



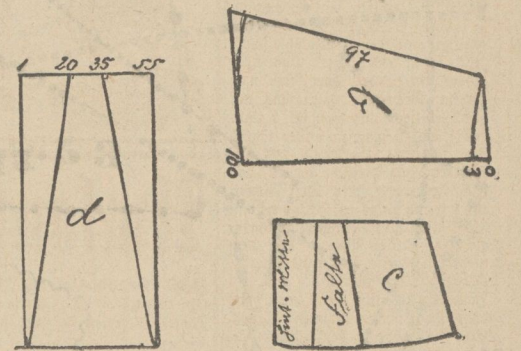
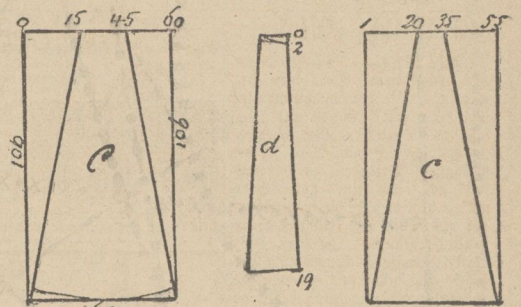
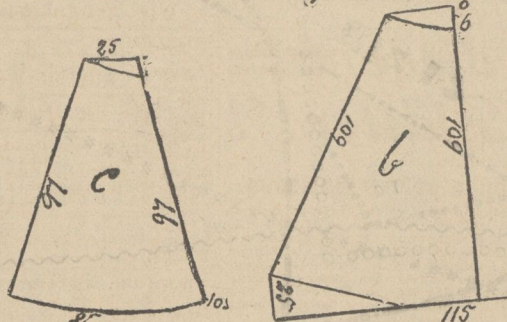
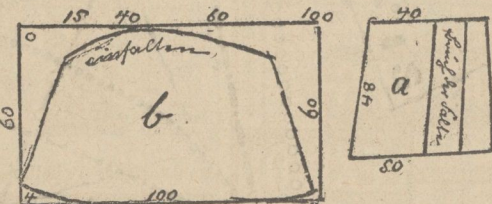
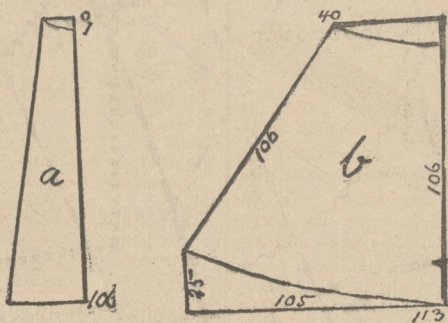
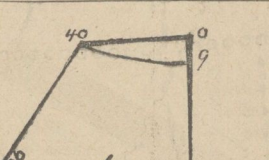
Fig. 6. Tragmantel.

Erforderlicher Stoff 4 Meter von 105 Ctm. Breite.
 Fig. 30. Hälfte der Vorderpasse.
 31. " " Rückenpasse.
 32. " " Kragen.
 33. Hälfte des Mantelteils, Schnittübersicht.
 34. Ober- und unterer Nermelteil.



Fig. 7. Tragkleid.

Erforderlicher Stoff 3 Meter von 85 Ctm. Breite.
 Fig. 35. Hälfte des Borderteils.
 36. " " Rückenteils.



Magazin

Fiedler & Goldmann
 Berlin C., Spittelmarkt 14a I.
 Fabrik: Skalitzerstr. 33.
 Telefon: Amt IV, 8188.

Lieferant des Berliner Lehrer- u. Beamten-Vereins.

BIBLIOTHEK D-M-C
 von Albums und Illustrierten Werken,
 alle Arten weiblicher Handarbeiten
 behandelnd.
 Jedes Werk enthält zahlreiche Original-
 muster nebst erklärender Text.
 Zu beziehen durch die Buchhandlungen, Sticker-
 geschäfte und durch den Verleger.
 Franco Zusendung des illustrierten Katalogs.

STICKERREI
 MUSTERBÜCHER
 TH. v. DILLMONT, DORNACH (Elsaß)

ENZYKLOPÄDIE weiblicher Handarbeiten. Mk. 3.-
 ENZYKLOPÄDIE Taschentuchmatt. Mk. 1.-
 3 ALBUMS für Kreuzstich. Mk. 2.-
 3 ALBUMS (einer Bild). Mk. 5.-
 3 ALBUMS Kapitche Stickerien. Mk. 2.-
 3 ALBUMS Stickeren auf Netz-Canvas. je Mk. 1.-20
 - FLEKT-RECHLEIEN. Mk. 2.-
 - SAMMLUNG verschiedener Handarbeiten Nr. 1-60
 - ALPHABETE und Monogramme. Mk. 2.-
 - DIE BOUTACHE und ihre Verwendung. Mk. 2.-
 - DIE PLATTSCHNITTARBEIT. Mk. 2.-
 - DIE KNIPPARBEIT (Macramé). Mk. 2.-
 - ALPHABETE für die Stickerin. Mk. 2.-40
 - DIE STRICKARBEIT, I. u. II. Lieferung. je Mk. 2.-
 - DIE NÄHARBEIT, I. u. II. Lieferung. je Mk. 2.-

Lindner & Offterdinger's
 reinwollene, elastische, nicht eingehende u. nicht flzende
Crepe-, Flanelle-Stoffe und Unterkleider
 sind die besten der Welt.
 Muster, Prospekte, Preislisten umsonst und portofrei durch die
 alleinigen Fabrikanten
Lindner & Offterdinger,
 Frankfurt a. M.

Grosse Berliner Schneider-Akademie
 System Kuhn, seit 1880 im Roten Schloss, befindet sich vom
 1. September 1896 an in den mit allem Comfort der Neuzeit
 ausgestatteten Prachträumen des **Hohenzollernhauses**
 Berlin W., Leipzigerstrasse 117/118. Prospekte gratis.

Praktische Winke.

Die Pflege des Haares, ein wichtiger Teil der Hygiene! Wie gern möchte man sich sein Haar möglichst voll und lange erhalten! Dazu ist es aber unbedingt notwendig, daß man schon bei den geringsten Anzeichen des Haarausfalls sich sofort eines guten Haarmittels bedient. In dieser Beziehung hat sich nun Dr. Richters Haarspiritus glänzend bewährt. Bei vorchriftsmäßiger Anwendung desselben wird nicht nur eine ständige, vollkommene Reinhaltung des Haarbodens (eine Hauptsache bei der Haarpflege) erzielt, sondern auch die so lästigen Schuppen werden radikal beseitigt und der Haarausfall selbst gestoppt und gestillt. Das Ausfallen der Haare hört schon nach kurzem Gebrauche vollständig auf und kräftiger und üppiger beginnt das Haar zu wachsen. Der täglich sich steigende Verbrauch von Dr. Richters Haarspiritus beweist, daß sein Erfinder Herr Dr. Richter, ein wirklich gutes auf Grund wissenschaftlicher Untersuchungen zusammengesetztes Mittel bietet. Bei dem niedrigen Preise von 2,50 Mk. die Flasche sollte niemand, dem sein Haar etwas gilt, verläumen, sich diesen Haarspiritus kommen zu lassen. Eine Flasche reicht bei täglichem Gebrauche 3-4 Wochen, so daß man das Mittel in der That als sehr billig bezeichnen muß. Der Verkauf geschieht nur allein durch Dr. Richters kosmetisches Laboratorium in Großsch. (Sachsen).

Das Kränzchen. Die Zusammensetzung junger Mädchen, das „Kränzchen“ artet leider oft aus, man treibt nur eitel Tand und Scherz und fröhnt der häßlichen Klatschsucht. Eine rühmliche Ausnahme machte sich ein Kränz junger Mädchen des Oberamtsstädtchens N., dessen 10 jugendliche Teilnehmerinnen, wohlzogene Töchter hieherer Eltern, sich nachahmungswürdig betätigten. Die übliche Handarbeit, die mit dem Vorlesen der gewählten Lektüre wechselt, wurde hier ernsthaft gepflegt, und manch sinniges Gespräch daran angeknüpft. In dem Kopf und Herzen einer dieser jungen Damen tauchte nun die Idee auf, aus ihrem Kreise einmal etwas besonderes zu leisten und den Wert ihrer Zeit und Arbeit in den Dienst derjenigen zu stellen, die nicht so glücklich wie sie selbst. Jede der jungen Damen kannte die tüchtige, aber arme Waisfrau, Christine F., die sich bei allem Fleiß und aller Entbehrung, durch das Unglück ihres Mannes jetzt mit ihren fünf Kindern, von denen der Älteste jüngste Ostern konfirmiert werden sollte, nur kümmerlich durchbrachte. Sie bis zu dieser Zeit mit den Bekleidungsgegenständen eines Konfirmanten zu übersehen, war das schöne, hohe Ziel der jungen Mädchen, das sie nun mit gutem Willen verfolgen. Eine praktische, nützliche Handarbeit, in jedem Hause verwendbar, wurde nun in ihrem Kränzchen gemeinsam angefertigt und die Genehmigung zur Verfertigung einem der amtlichen Herren Papas abgeholt. Der Erlös war ein mehr als befriedigender und als es sich nun um Beschaffung der Stoffe und Waße handelte, denn die arme Waisfrau und ihr Junge sollten überaus glücklich werden, kamen die Mütter mit ihren praktischen Erfahrungen den jungen Wohlthäterinnen zu Hilfe. Nach den verschiedensten Erwägungen, um gut und preiswert einzukaufen, kamen sie dahin überein, das Süddeutsche Tuchhaus Ludwig u. Cie. in Ulm a. D., das auf Verlangen nach Mustern seine Kunden sehr billig und reell bedient, mit dem Auftrag zu betrauen. Sie hatten

Prämiiert Chicago 1893. Schlosser-Fachausstellung Berlin 1899. Ehrendiplome: bronzene, silberne, goldene Medaillen. **Berliner Thürschliesser-Fabrik Schubert & Werth** Berlin C., Pronzlaten-Strasse 41. Thürschliesser mit Silberheißschloß (D. R. P. 43). Nachweislich das am besten bewährte und verbreitetste System. Rann selbst durch willkürliches Zuhilfenahme der Zehre nicht zu öffnen werden. — 3 Jahre Garantie. Schloßöffnungen. (D. R. P. 43) junger Grund, poliert empf. mit 2 Schrauben im gem. Thürschloß befestigt ist solches zum besten Schlüssel umgewandelt. Beim Wohnungs- u. mitsun. keine Beschäd. 3/4 Preise. gr. u. fr. Auch in Eisen- u. Schloßer zu haben. (Für Zima entf. ebt.)



Kaiser-Wäsche-Mangel, Dreihollen zum Hausgebrauch aus Eisen- und Hartbohlenholz von Mark 21,- an.
Kaiser-Wringmaschinen mit 1a Ia Gummirollen, von Mark 14,- an.
Waschmaschinen, vorzüglich verarbeitet, bestens bewährt, empfiehlt der alleinige Fabrikant.
B. Henle in Nürnberg E. 2.
●● Katalog gratis und franko. ●●



Hauslohn Gustav Gondrom in Solingen und portofrei versendet die Firma ihren reichhaltig illustrierten Pracht-Catalog über Fernrohre, Feldstecher, Operngucker zc., sowie alle Arten Solinger Stahlwaren: Messer, Scheeren zc. und speziell alle Neuheiten in diesen Genres.
Unübertroffene Fernsicht hat man mit meinem Fernrohr „Planet“ mit 6 achromatischen Linsen und 2 polierten Messing-Ausläufen, Körper mit solidem Lederbezug, alle Teile zum Auseinanderdrehen.
Ganze Länge ausgezogen 35 cm Nicht entsprechende Sachen
zusammengeschoben 12 cm. nehme gegen Nachnahme wieder zurück, mithin jedes
Preis pr. St. in gutem St. M. 5,50. Risiko ausgeschlossen. Man wechsle diese Fernrohre nicht mit den minderewertigen, nicht achromatisch oder von Pappe hergestellten Fabrikaten, welche von der Konkurrenz schon zu billigen Preisen angeboten werden.



über 950 Bildertafeln und Kartenbeilagen. **MEYERS** = Soeben erscheint = 255 Farbentafeln.
In 5. neu bearbeiteter und vermehrter Auflage: 17 Bände
17 Bände 17 Bände
gebunden gebunden gebunden
zu 10 Mk. zu 10 Mk. zu 10 Mk.
Probhefte und Prospekte gratis durch jede Buchhandlung.
Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig.
KONVERSATIONS-LEXIKON
10,000 Abbildungen, Karten und Pläne.

Sammelt diese Blätter!!!
Jede einzelne Nummer dieses Blattes kann man sogleich bei Erscheinen selbst einbinden mit Hilfe des „Optimus-Selbstbinder“, welcher in den meisten Kulturstaaten patentiert worden ist. (D. R. G. M. No. 27,285). Der „Optimus“ dient als Sammelmappe zur Schonung der Wochennummer und zur Erleichterung des Nachschlages und zugleich als billiger Ersatz des Einbindens, denn jede Nummer ist in demselben gleich gebunden und damit, nach Ablauf des Jahres, der ganze Jahrgang. Wir liefern den „Optimus-Selbstbinder“ gegen Einsendung von Mk. 1,50 in Briefmarken oder durch Postanweisung überallhin franco.
F. Lenz & Comp.,
BERLIN C. 2, Neue Friedrich-Strasse 48.

Seidenstoffe jeder Art, sowie Sammet, Blüße u. Seidene liefern an Privat. Man schreibe um Muster unter Angabe des Gewünschten.
von Elten & Keussen, Fabrik und Handlung, Crefeld.
Vorzügliche Natur-Rhein-Weine empfiehlt W. Usinger, Weinhandlung, Eltville, Rheingau.



Bureau für Patent-Angelegenheiten G. BRANDT BERLIN S.W. Kochstr. 117-4
Technische Leiter: J. BRANT, Dr. G. Brandt
Seit 1873 in Patentangelegenheiten tätig.

Durch die kostenlose Anschaffung meiner Preisliste No. 65 können Sie bei Bedarf von Nähmaschinen, Haushaltungsmaschinen, Fahrräder, landwirtschaftliche Maschinen, Schuhmachermaschinen.
Viel Geld ersparen. Nach wenn kein Bedarf vorliegt, so lassen man sich doch die praktischste, reich illustrierte und belebende Preisliste Nr. 65 kostenlos senden von **S. Rosenau in Hachenburg.** Zahlungszielsetzung, frachtfreie Lieferung. Wiederverkäufer gefehlt.

C. L. Flemming Globenstein Post Rittersgrün, Sachsen
Holzwaarenfabrik empfiehlt:
Rundstäbe, Rouleauxstangen Paß- und Verandaflügel.
Haus- und Küchen-Geräthe, Vogelkäfige, Wagen bis zu 12 Ctr. mit abgedrehten Eisenachsen, gut beschlag.
: 5 35 50 75 100 150 kg Tragf. 5,50 8,50 11,- 14,- 16,50 27,-/Stk. gef. u. n. gest.
Wachtelhäuser, Flug- u. Heckbauer, Einsatzbauer, Gesangskasten.



Musterpade 9 Stück fortirt für Canarienvögel.
Wäschetrockengestell praktisch und solb. Für jeden Haushalts in jedem kleinen Raum aufbewahrt werden.
ein und kann bei Nichtgebrauch leicht zusammengebaut werden.
In Breiten 70 85 120cm 5 6 7 Mk. Stück.



Man verlange Preisliste. 476.
Wie neugeboren läßt man sich nach dem Wunsch des eadten
Adolph Weber mit nebenstehender Schutzmarke.
tätiglich in fast allen Apotheken und Drogerien in 4 farb. bunt Original-Getrönten a 50 Pf. u. 1 Mk. Gut. Direkt S. Gerson a Paris gegen Einzahlung oder Nachnahme von 5 Mark franco von der Fabrikat Adolph Weber in Radebeul-Dresden.
Wiederverkäufern hohen Rabatt.
August Springer's schel. Weinhandlungsberei u. Verlangeschäft Landesut in Schießen, Alesengesstr. anerkannt als beste u. billigste Weinhandlung zum Einkauf jeder Art Weinhandlung zu Wein, Wein, Tisch- u. Hauswädhche. Heberianische ganzer Brautausstattungen nach jeder Art u. Preislage bei nur bester u. handwerker Arbeit unter Garantie zu billigen Preisen. Verlangende Zusicherungen als Brautausstattungen oder Hochzeiten und Brautausstattungen stehen mit jeder Seite. Bestaufträge von 20 Mk. an franco. Preisbuch gratis. Proben franco. Nicht Conventienendes nehme auf meine Kosten zurück.



Violinen, Zithern, Flöten, Harmonika u. s. w. in nur bewährter Qualität u. Garantie. Billigst u. zu jeder Zeit. H. Jäckel, Pappelstr. 11. Cöllnstr. 17. III. Preisbuch, unil. u. portofrei.

es auch nicht zu bereuen, denn nicht nur, daß ihr Schützling einen sehr guten, schönen Festanzug erhielt, der die Mutter und ihn zugleich beglückte, der Leberchuh reichte noch weit aus, von der reichhaltigen Kollektion derselben Firma Verschiedenes für den Hausbedarf der biederen Frau und ihrer andern Kinder zu beschaffen. Möchte das obige Beispiel dieser jungen Mädchen Nachahmung finden, nicht nur in ihrem sinnigen Vorgehen, sondern auch in der Wahl ihrer Bezugsquelle.

Bilfig und doch gut ist heute die Lösung. Dieses Bestreben in jeder Hinsicht hat das Uhrengeschäft von Aug. Kallfäher in Ulten in Westf. Dasselbe liefert schöne echte Silber-Remontoir-Uhren, sechs Rub., schon von M. 9,75 an. Hochfeine Silber-Remontoir-Uhren mit prima Werken zu M. 11,75 und höher. Ebenso 14 Karat goldene Damenuhren 10 Rub., hochfein, von M. 21,50 an. Wecker-uhren mit nachleuchtendem Zifferblatt, unibertroffenes Fabrikat, in großem Format, zu M. 3,50, sowie 14tägige Schlagwerk-Regulatoren in Nupbaum, etwa 1 Meter lang, schon von M. 15,00 an. Alle sonstigen Uhren als: Wand- und Stand-uhren, sowie Uhren mit Musikwerk zc., ferner Ketten jeden Genres bietet die Firma ebenfalls in größter Auswahl zu denkbar billigsten Preisen. Als besondere Neuheit führt dieselbe den in allen Kulturstaaten patentierten „Jahres-Regulator“. Diese Uhr geht und schlägt nach einmaligem kurzem Aufzug ein ganzes Jahr, reguliert absolut genau und ist somit die bequemste und zuverlässigste Uhr die heute existiert. Die Ausstattung im Gehäuse ist dabei eine hochfeine und da auch der Preis kein wesentlich höherer ist, wie derjenige einer gediegenen gemöhnlichen Regulator-Uhr, so wird sich der Jahres-Regulator“ recht bald einbürgern. Im eigenen Interesse der geehrten Leser dieses Blattes liegt es also, sich bei Bedarf in Uhren irgend welcher Art vertrauensvoll an vorgenanntes Geschäft zu wenden, daß als durchaus reell und zuverlässig bekannt ist. Die Firma garantiert für jede Uhr, ohne Ausnahme, 3 Jahre und kommen nur aufs Sorgfältigste abgezogene (reparierte) und regulierte Uhren zum Verkauf. Katalog mit vielen Abbildungen versendet die Firma gerne an jedermann umsonst und portofrei und da überdies nicht Gefallendes stets bereitwilligst unentgeltlich oder zurückgenommen wird, so ist jedes Risiko bei einer Bestellung vollständig ausgeschlossen. Bemerkt sei noch, daß die Firma auch alte Gold- und Silber-Uhren in Zahlung nimmt.

Dr. Baumgarten's Wasch-Puder (gleichlich geschüht) ist ein neuer Puder, dessen Verwendung nicht in der sonst üblichen, die Poren der Haut verstopfenden und die Ausatmung hindernden Weise durch Auftragen auf dieselbe, sondern in der Art geschieht, daß man am besten einen Schwamm in den Wasch-Puder drückt und damit Gesicht und Hände, bezw. den ganzen Körper mächt, sodann mit Wasser nachspült und sich gut abtrocknet. Dieser Puder, aus vollständig unschädlichen Stoffen zusammengesetzt, ist von überraschender Wirkung, macht, indem er alle Unreinlichkeiten der Haut (Sommerproppen, Leberflecke etc.) entfernt, dieselbe zart, geschmeidig und verleiht Schönheit und Jugendfrische. Wasch-Puder ist in weiß, rosa und crème, a Büchle 1 Mk., zu haben durch den alleinigen Fabrikanten F. Grindler, Lengenfeld i. B.

„Verschönere dein Antlitz“
 hört man heute so oft sagen und nur wenige wissen, wie sie zur Verschönerung ihres Antlitzes beitragen sollen. Gar vielen aus unserer holden Damenwelt, die mit den entstellenden Sommerprossen behaftet sind, wird es erwünscht sein zu erfahren, daß die Drogenfirma Georg Pohl in Berlin N., Brunnenstraße 155, ein Präparat erfunden hat und herstellt, durch welches sie von dieser lästigen Gesichtsbeflebung befreit werden. Wohl alle Damen haben ein Interesse an der Schönheit ihres Gesichts, denn geordnete Hautpflege ist nicht Eitelkeit, sondern ein Gebot des Anstandes. Wir können deshalb allen denen, die auf Verschönerung ihres Antlitzes Wert legen, Georg Pohl's Sommerprossen-Präparat nur empfehlen. Die Wirkung ist eine auffallend rasche und wirklich frappante; schon nach kurzer Zeit wird ein schönes Gesicht erzielt. Mit Rücksicht darauf, daß Schönheit und Anmut auch bei der Verheiratung eine große Rolle spielen, sollte keine Dame, die mit Sommerprossen behaftet ist, verfehlen, sich genanntes Präparat, welches gegen Nachnahme von Mk. 3.50 verhandelt wird, recht bald kommen zu lassen.

Jeder praktischen Dame wird es angenehm überraschen, mit welcher leichter Mühe sie im Stande sein wird, sich ihre und ihrer Kinder Garderobe selbst anzufertigen. Der neu erschienene Kursus der theoretischen und praktischen Zuschneidelehre für den Selbstunterricht von Martha Heeger, Kassel, giebt die sicherste und beste Anleitung dazu. Derselbe enthält: Anleitung zum Maßnehmen. Genaue Beschreibung des Musterzeichnens für jede Figur zu Taille und Rock. Praktische Angaben beim Zuschneiden und Bearbeiten der Stoffe. Anweisung zur Herstellung eines äußerst praktischen und einfachen Kleidertragers, welchen jeder Mann (für 10 Bg. Auslage) selbst mit leichter Mühe herstellen kann. Durch 34 Figuren werden die Ausführungen leicht verständlich gemacht. Außer diesen reichhaltigen Belehrungen ist dem Werke noch eine Schnittschablone beigegeben, welche Muster von ausgezeichnetem Schnitt für jede Figur enthält, welche jeder Mode anpassen sind. Die Erläuterung der Schnittschablone befindet sich auf der letzten Seite des Buches. Damit jeder dieses nützliche Werk anschaffen kann, ist der Preis billig gestellt und wird gegen Einwendung von 1 Mark (auch Briefmarken) von Carl Hotho in Kassel, franko verhandelt.

Herborragende Neuheit im Badewesen! Zahlreich sind die Hindernisse, die die meisten Menschen zwingen, auf ein erquickendes Bad im Hause zu verzichten oder ihnen wenigstens diesen Genuß nur selten erlauben. Badeeinrichtungen besitzen verhältnismäßig nur wenige Familien, große Badenannen sind öfters vorhanden, aber sie beanspruchen zu bedeutende Wassermengen, nehmen einen großen Raum ein und sind schwer zu transportieren. Alle diese Uebelstände beseitigt die berühmte Triumphwiegenbadschaukel von Louis Krauss in Neuwelt bei Schwarzenberg i. S., denn sie beansprucht wegen ihres freis-förmigen Querschnittes nur wenig Wasser, läßt sich leicht handhaben und nimmt aufgestellt nur wenig Raum ein. Liebertroffen werden aber alle bisherigen Badeapparate durch die neueste Erfindung des Fabrikanten Louis Krauss, durch

<p>Brunhilde selbstgewebte, eckfarbige und unverwundliche Hauskleiderstoffe Ortrud u. Rosalinde neueste und eleganteste Promenadenkleiderstoffe.</p>	<p>Roland - Cheviot — Spezialität — unerreicht in Haltbarkeit u. Eleganz; andere Herrenstoffe in nur modernem und geschmackvollen Dessins zu sehr billigen Preisen.</p>
<p>Portieren in grösster Auswahl. Alle Aufträge von 20 Mk. an und Muster stets franko. Carl H. Klippstein & Co. in Mühlenstr. in Thür. 14. Weberei u. Versand-Geschäft.</p>	

Sobien erscheint:

100000 Artikel.	16 Bände geb. à 10 Mk. Unentbehrlich für Jedermann.	16500 Seiten Text.
Brockhaus Konversations-Lexikon.		
14. Auflage		
9500 Abbildungen.	Jubiläums-Ausgabe. 300 Karten, 130 Chromos.	980 Tafeln.

Jedem Besitzer eines Konversations-Lexikons
liefern wir auf Wunsch
gratis und franko
Die illustrierte Abhandlung
über Hausschatz des Wissens.
 Werthvollstes Ergänzungswerk zum Konversationslexikon.

Inhalt desselben:

I. Entdeckungsgeschichte der Natur.	II. Alterthumskunde.	III. Physik.	IV. Mineralogik.	V. Pflanzenreich.	VI. Tierreich.	VII. Länder- und Völkerkunde.	VIII. Geschichte der Menschheit.	IX. Kunstgeschichte, Ge-schichte der Wissenschaften.	X. Geschichte der Weltliteratur, Geschichte des Theaters.	XI. Gesamtregister.
-------------------------------------	----------------------	--------------	------------------	-------------------	----------------	-------------------------------	----------------------------------	--	---	---------------------

Die Herren Besteller wollen gefälligst angeben, welches Lexikon und welche Auflage sie besitzen.
Schubert & Co., Buchhandlung, Dresden-N., Obergärten ö.

John Schwerins Verlag Aktiengesellschaft
 BERLIN C.

In unserem Verlage erschien soeben:

Der Marquis von Pombal.

Roman von
Oscar Kresse.

Mit einem Titelbild von José Malhõa in Lissabon.

Der Bismarck Portugals,
 ein vielgeachteter und vielgeliebter, ein Mann der That und des rücksichtslosen Handelns wird uns in „Marquis von Pombal“ lebenswahr vor Augen gestellt. Das Liebesleben des Jünglings, das Kämpfen und Siegen des Mannes und das Ende des Greises erleben wir gleichsam mit. Einzig dastehend ist wohl die in diesem Romane entfaltete

Schilderung des Erdbebens von Lissabon, des gewaltigsten und entsetzlichsten Naturereignisses, seitdem es eine Geschichte der Menschheit giebt.

Preis Mk. 1.— Zu beziehen durch jede Buchhandlung. Gegen Einwendung von Mk. 1.— in Briefmarken an uns liefern wir das Werk überallhin franko per Post.

BERLIN C. 2,
 Neue Friedrichstraße 48.

John Schwerins Verlag
 Aktiengesellschaft.

Apfel-Kurweine, angenu-herb, à Lt. 30 Pfg.
Apfel-Tischweine, kräft., u. a. g. süß à Lt. 35 Pfg.
Beerenweine
 nach Prusel, (v. à Lt. 60 Pfg.)
Donath's Beeren- u. Apfelweinkelter
Landgast h. Dresden.

Trunfucht wird rasch und sicher ge-heit mit Antiochol. Garantiert un-schädlich, sicherer Erfolg. Dan-schreiben Geheile: stellen s. Verfall.
 Dose 6 Mk., 1 Doppeldose f. Versch.
 Geben 10 Mk. zu haben: Salvator-Apo-theke, Facet No. 37. Desterfeld-Ungarn.

Carl Holl in Cannstatt i. Württ.
 Gold- und Silberwaaren-Geschäft.
 Pfand u. Nachn., baar od. Briefmarken.
 Von 20 Mk. an franco. Vers. innerh. Deutschlands.
 Mitgefallendes wird zurückgenommen.
 Beliebte Schmuckstücke werden modern un-gearbeitet; Zeichnungen u. Stoffenanschläge gr. Mit. Gold, Silber u. Emaille, nehme in Zahlung.
 Illust. Catalog (240 Seiten) gent. u. franco.
 Nr. 1094. An- hänger aus 80g f. Silber, blau od. schwarz emaillet.
 Wart 4.—

Nr. 885. Uhrschrauben
 Nr. 1450. Ring aus
 mit feinst. feurigen, echt Gold mit edlem
 edel. böhm. Granaten, Caprutin u. Perlen,
 à Paar Mk. 3.20. 585 gestemp. Mk. 16.80
 333 " " 11.85

Triumph-Wiegenbad
 und
Wellenbad

Interessante Preisliste
 gratis!

D.L.P.

Die einfachste und praktischste
 Badeanordnung im Welt!

Preis 40 Mark mit Schwinzleinrichtung 62 Mk.

Doppelwirkendes
 Wellenbad

42
 Mk.

mit Schwinzleinrichtung 64 Mk.

Louis Krauss, Neuwelt
 bei Schwarzenberg i. S.
 In fast allen Städten sind
 Verkaufsstellen.

seine doppelwirkende Wellenbad-schaukel erzielt man 30% Wasser-erparnis gegenüber ähnlichen Apparaten. Infolge der runden Bodenfläche kann sich das Wasser nicht in die Ecken verteilen, sondern nur vom vord. u. rückwärts oder seitlichen Schaukeln über den Körper hinwegströmen. Sowohl die Triumphwiegenbadschaukel als auch die neue doppelwirkende Wellenbadschaukel läßt sich leicht als Schwinzapparat verwenden, wodurch ihr Wert wesentlich erhöht wird. Preisliste und Gebrauchs-anweisung sendet die ge-nannte Firma gratis und franko.

Sum Beweise, daß man von der Musikinstrumentenfabrik von Hermann Dölling in Martneutischen wirklich gut und preiswert kauft, veröffentlichen wir nach-folgend, aus einige der vielen an diese Firma gerichteten Anerkennungs-schreiben: „Die Bioline Copie „Guarnerius“, welche wir im De-zenber für den ersten Violinisten von Ihnen bezogen, macht Ihrem Schöpfer alle Ehre. Im Ton edel, weich und doch voll und weit-tragend, ist dieselbe vorzugsweise als Soloinstrument von hohem Werte, leicht aber auch beim Zu-sammenspiel in unserem Quartette die besten Dienste.“ Schollbach, Mohrbach-Bebrerquartett. Maurer, Vorland.“ — „Die im Herbst v. J. bestellte Willers Afford-zither „Monopol“ ist bestens ein-getroffen, und bin ich mit derselben höchst befriedigt, was mich ver-anlaßt, auch eine Bioline zu be-stellen. Senden Sie mir z. z. Wüstenhof. Walther Budde.“ — „Das Affordeon, das Sie mir ge-land haben, ist ganz nach meinem Wunsch ausgefallen, schöne kräftige Bauart, solides Außere, hochfeiner, weittragender Ton und nicht zu hoher Preis, alles in einem ver-eint. Ossipik. Joh. Wagner.“ — „Die von Ihnen bezogene Afford-zither „Crato“ ist in der That ein prächtvolles, mollklingendes und lauter gearbeitetes Instrument. Medaiken. Kojeur, königl. Forts-aufseher.“ — „Der gefandte Contra-baß ist gut und unverleert an-gekommen. Derselbe ist nach Aus-sage Sachverständiger ein sehr gut gearbeitetes und ein im Ton volles Instrument, so daß ich von Ihnen sehr gut bedient worden bin. Karlsruhe. Aug. Schmidt.“ —

„Beidigte den Empfang der von mir bestellten „Salon-Parzenzither“ Nr. 838. Das Instrument ist so-wohl in Bezug auf Tonfülle als auch auf Ausarbeitung preiswert. Meine Erwartungen wurden über-troffen. Sämtliche Herren, die das Instrument gesehen und gehört, haben sich sehr lobend ausgesprochen und fann ich Ihre Firma jederzeit empfehlen. Roth a. S. Duqner, Bahndajunkt.“

Gegen Trunfucht wird jetzt ein Thee, der „Antiocholthee“ em-pfohlen. Der Genuß dieses Thees heilt, wie uns der Biederant des-selben, Herr H. Bent in Worms mittelst, die Trunfucht vollständig. Das ist dann in der That eine der segensreichsten Entdeckungen die in neuerer Zeit gemacht worden sind. Wie viele Familien die unter dem Paster des Trunfuchts eines Mitgliedes zu leiden haben, können nun Ruhe und Frieden wieder gewinnen, indem sie sich den Antiocholthee kommen lassen und ihn zur Anwendung bringen.

Der heiße Sommer zwingt uns, leichte und doch gegen Er-kältung schützende Stoffe zu tragen. Das beste, was es in dieser Be-ziehung giebt, sind Bindner u. Oeffterdinger reinmollene, elastische Crepe-, Planelle-Stoffe und Unter-kleider, welche nicht eingehen und auch nicht hängen, aber ein ganz

vorzügliches Aussehen haben. Damen in Kostümen aus solchen Stoffen haben immer etwas voraus in ihrem Aussehen, wie man zu sagen pflegt, und wir können deshalb jeder empfehlen, sich von Hindner u. Osterbinger in Frankfurt a. M. Muster und Preislisten zu lassen.

Wo wirklich guter Obstwein zu Hause ist, wird der Schnaps keinen Platz mehr finden, und in der That, in Württemberg trinkt man fast ausschließlich Obstwein. Daß derselbe weit besser für die Gesundheit ist, als Fusel, wird niemand bestritten wollen. Leider ist gerade in Mittel- und Norddeutschland durch Anwendung von Salicyl und Alkoholzufug bei der Bereitung des Obstweines viel geschädigt worden. Das edle Produkt ist dadurch bei den Konsumenten in Mißkredit geraten und die Firmen, welche nicht mit Gewalt und schnell reich werden wollen, sondern solid ihr Geschäft betreiben (zu diesen gehören alle, die in unseren Blättern inserieren), haben schwer gegen das Vorurteil anzukämpfen. Die Gährung beim Reuern des Obstweines darf nicht durch künstliche Mittel unterbrochen werden, will man ein der Gesundheit förderliches wohlschmeckendes Getränk gewinnen! Vor allem will man doch nach dem Genuß von Apfelwein keinen schweren Kopf haben, wie es leider nur zu oft vorkommt. Um unsern Lesern dienlich zu sein, machen wir sie daher auf eine solche, ein garantiert vorzügliches Getränk liefernde Obstweinquelle aufmerksam. Es ist: Donath's Beeren- und Apfelwein-Fabrik in Laubegast bei Dresden, an die sich jeder wenden möge, der sich in diesen heißen Tagen an einem vorzüglichen Trank edlen Obstweines erquicken will.

Die natürliche Behandlung und Heilung der Tuberkulose (Lungenentzündung) von Dr. med. Alexander Steinhoff, (Spezialarzt für Lungentranke). 2. völlig umgearbeitete und vermehrte Auflage. Der Verfasser, ein bekannter Berliner Arzt, der sich seit vielen Jahren mit den Erkrankungen der Atmungsorgane beschäftigt, erbringt den Beweis, daß die Disposition zur Tuberkulose nichts weiter ist, als mangelnde Atmungsaktivität des Organismus, d. h. daß die Atmungsaktivität ein Wert um das Maß der den Einfluß der organischen frischen Luft übertrifft. Anfanglich nur flüchtig aufgenommen, wird seine Theorie resp. Methode heute von Autoritäten anerkannt und angewendet. Diese ist dementsprechend in erster Linie auf die Uebung der Atmungsaktivität der Organismen gerichtet, ohne natürlich auch die Verbesserung der Atmungsflucht zu vernachlässigen. Er wird derselben voll gerecht und weist ihn sogar neue Wege an — Sauerstofftherapie. Das populär wissenschaftlich geschriebene Werk unterweist jeden Familienvater, wie er bei seinen heranwachsenden Kindern der Disposition zur Tuberkulose und auch der Erkrankung vorbeugt, es ist jedem Erkrankten ein fester Wegweiser für vernünftiges Verhalten in jeder Hinsicht und ermöglicht jedem Krzke, durch Anwendung der Methode die Michtigkeit derselben zu erproben. In dem Werke sind recht interessante Fälle angeführt und erkennen sich die Patienten einer andauernden guten Gesundheit. Zum Preise von Mark 1,50 franco durch die Buchhandlung von Hugo Schilberger, Berlin, Fienburggasse 412.

Wer sich eine teure und dabei meist langweilige Badetur ersparen und seine Jahresferien lieber an einem freiwillig genährten idyllischen in gelunden Zustand

THEE neuer Ernte von feinem Aromer 1/2 Kilo von 2 Mk. an, in kleineren Kisten à 2 1/2 Kilo Preisermäßigung empfohlen
Wilhelm Ehrecke, Berlin W., Leipzigerstr. 131
Gänzliche Heilung der Trunksucht für immer mit Anticoholtee. Exprobt bestes Mittel. Sicherer Erfolg garantiert. Alleinverkauf von **Ph. Wenk, Worms**, franco Nachnahme von Mk. 4.— und Mk. 6.— a. Paket.



Für nur **10 Pfg.**

wöchentlich erhalten Sie in jeder Buchhandlung, in jeder Zeitungsbeziehung, bei jedem Kioskporteur das **„Illustrirte Weltblatt“** Reporter frei ins Haus geliefert. Bei der Post, bei jedem Briefträger abonnieren man unter Nr. 5899 der Postzustellung.

Original-Abbildungen enthalten, und diese Abbildungen führen Ihnen nach der „Reporter“ in vorzüglichem Druck vor Augen. Ferner bringt der „Reporter“

illustrirte Novellen, die in jeder Nummer abgeschlossen sind. Preisanschreibungen der mannigfachen Art mit

Geld-Preisen schreibt die „Reporter“ Redaktion für ihre Leser aus, und viele derselben haben schon anscheinliche Beträge erhalten.

Fürdern Sie gratis Probenummern in der nächsten Buchhandlung oder beim nächsten Kioskporteur, nötigenfalls von uns direkt durch Postkarte.

Wichtige Vertreter werden überall gesucht.

Verlag des **illustrirten Weltblattes** „Reporter“ **Kresse, Lenz & Co.** Berlin C. 2., Neue Friedrichstr. 58.

Tapeten- Muster mit billigsten Preisen werden umgeben gratis u. franco. **Franz Ahrens, Tapetenfabrik,** Berlin N., Brunnenstr. 4.

Musik-Instrumente jeder Art. Garantie. Vortheilhafte Bezugsquelle. **Aug. Weller jun.** Markuskirchof, Bahnhofsstr. 332 F.

Damen-Kleiderstoffe versendet an Private zu Fabrikpreisen **Th. Obenauf in Greiz i. Vgl.** Muster auf Wunsch. Frankozusendung. Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Spurlos verschwunden sind Rheumatismus u. Asthma bei den Füßen, welcher viele Jahre daran litt durch ein vorzügliches Mittel, (ein) verschwinden und lasse ich den leidenden Mitmenschen, Bruststift gegen 10 Pf. Briefmarke gerne zutommen. **Brunnhöra i. Sachsen.**

Tuch-Reste passend für Dofen, Anzüge etc. empfiehlt zu enorm billigen Preisen. Versand gegen Nachnahme. Muster frei. **Herrnverlange Kellner-Probieren. Hermann Werner, Forst i. L. 15.** Famil.-Nähmasch. f. Damenschnell u. Hausger. Neueste hocharm. Nähmaschine in Fußbetrieb u. Verstellb. **44 Mk.** Nähmaschinen, 500 Sommerproben u. Geschloßmodel entfernt aufstehend, fahbar, 1er Mark. **Belohnung Berlin, Brunnenstr. 155.**

44 Mk. Rhoen N. Musikwarenhaus **Jul. Irmeler, Elberfeld.** Billigster Bezug sämtl. Mus.-Instr., Musikwerke, Harmonikas. Preislisten umsonst.

CACAO-VERO entölt, leicht löslicher Cacao, feinste Marke. **Chocoladen** vorzügliche Qualitäten, mässige Preise. **HARTWIG & VOGEL** Dresden

Sanatorium für Hautkrankheiten (Sog. Spezialität) Regl. Besuche. Schönster Kurort bei Bergschloß. Ausführl. erprobte frei. Leipzig-Lindenan, Dr. med. Hhle.

Herren-Anzug- u. Paletotstoffe vom Einfachsten bis zum Feinsten versendet direkt an Private **Muster franco.** **Bruno Keller,** Schwiebus 24, Tuchversand.

Trinken Sie Mal **W. Huber** (alt) und Sie sind von Ihren **Nieren-Blasen- und Rückenschmerzen** befreit. Autoritative Empfehlung. Gegen 2,00 Mk. durch **F. Gobrecht** in Köln zu beziehen.

Kein Geheimmittel! Rheumatismus, Asthma, Gelenksleiden, Schmerzen im Magen, Rücken und Schenkeln, Anfallschmerzen, Hüftschmerz, Steifheit der Mittel-, Mittelfinger, Group heilt kein anderes Mittel so sicher, als **australisches Calciumphosphat**. Selbst Kranke, welche 20 Jahre lang ohne Erfolg mit den neuesten Mitteln traktiert, fielen mit Calciumphosphat-Cel geheilt worden. **Es ist zu beziehen bei Moritz Gruner, Rügenwalder i. S.** (a. Glaube 1 Mk. und 2 Mk.)

Concert- u. Jugharmonika m. Glockenbegl. 36 em hoch, 10 Töne, 2 Register, 20 Pfeifen, 20 Tasten, 20 Register, 40 St. Mk. 5.50
" 3 ehten " 80 " " 7.50
" 4 ehten " 80 " " 9.50
" 6 ehten " 120 " " 20.00
versenden gegen Nachnahme **Gebr. Gündel, Klingenthal i. S.** Harmonikafabrik (kein Zwischenhändler). Schöne gratis. Umsonst getarnt.

Echt Gold Damen-Reinigungs-Uhr mit genau regul. Wert **22 Mark.** Umsonst gern geliebt. 3 Jahre löst. Garantie. Preis 3.50 u. mit über 200 Abbildung. **Gebr. Loesch,** Uhren-Versand Leipzig.

Patente, Gebrauchsmuster C. Maass, Patent-Anwalt, Berlin W., Neue Winterfeld-Str. 43. **Photographie -** Probensendung **F. C. Marks, Hamburg 6.** **Sonatina** selbstbet. Harmonik. 12 Not. Jeder kann lof. spiel. **Ad. Tange** Märkte. **Hof. Joh. Neumann, Neud. Weip. 24. Kar. 116. Musik. 400 S. a. Nachfr. franco u. gratis.**

Patente besorgt billigst, kauft, verkauft und verwertet **Bernhard Loewenberg,** Landsbergerstr. 48, i. nahe Alexander-Pl. Unbemittelte kostenfrei.

Haar-Feind von Franz **Schwartzlose** enttarnt alle lässlichen Gesichtsf. u. Armhaare sicher sofort schmerzlos u. unschädlich. Dose 2 Mk. Nur in Berlin, Leipziger-Strasse 55. (Kolonnaden) **Enthaarung!**

verleben will, der brauche jetzt, wo wie überall, in der Natur auch im menschlichen Körper die Säfte stärker circulieren und die Naturkräfte stärker re-agieren, M. Schüges Mut- und Säftereinigendes Pulver nur einige Wochen und der Erfolg bleibt, besonders bei etwas Diät, sicher nicht aus. Bei Konstitutionszuständen nach dem Kopfe, bei übermäßiger Heraktion, bei Leberleiden, bei auf Störungen in dem Blutkreislauf beruhigen, bei Störungen der Verdauung, wie Appetitlosigkeit, überflüssige Säuren, Trägheit des Darmes, mangelhafter Innervation desselben, sowie Störungen und Stauungen in dem hämorrhoidal-system, bei Hautauschlagungen etc. bewährt sich dieses Präparat ganz vorzüglich. Die stets gleichmäßige Beschaffenheit des Pulvers sichert genüber den Mineralwässern deren Güte bloß zur Verlässlichkeit garantiert ist, mindestens eine gewisse Ebenbürtigkeit. à Dose 1,50 Mark, unter 2 Dosen werden nicht verlangt, 5 Dosen portofrei. Direkter Versand durch Apotheker Gb. Widt in Köstritz. Jede Dose ist mit der Schutzmarke „Hygiea“ und dem Namenszug M. Schüges versehen und mit einem blauen Streifen verschlossen. Patentiert 1897 in London und Magdeburg.

Sudora (Geflügel geschützt) ist ein vorzügliches und absolut unschädliches Mittel zur Vertreibung jedes Schweißgeruchs, beiderns auch des penetranten Achsel-schweißgeruchs, welcher sich leicht der Kleidung mitteilt und dadurch be-lästigt. Durch Anwendung der Sudora wird diesem Uebel vollständig abgeholfen, indem die nach wissenschaftlichen Grundfragen be-reitete Flüssigkeit die flüchtigen Fettsäuren, welche den üblen Geruch der Schweißabsonderung (Perspiration) bedingen, zerstört, ohne die Schweißbildung irgendwie zu be-einträchtigen und dadurch auf die Gesundheit nachteilig wirken. Die Sudora besitzt außerdem noch die bemerkenswerte Eigenschaft, daß sie die schweißabsondernden Haut-flächen vor einem Unwiderben schützt und daher unangenehmen Schmerzen vorbeugt. Zum Gebrauche der Sudora giebt man etwas in die Handfläche und wäscht damit die schweißigen Körpertheile; nach einem leichten Abtrocknen oder Ein-trocknenlassen der Flüssigkeit ist der so lästige Schweißgeruch verschwinden. Sudora macht auch die besonders bei Damen so beliebten Schweiß-blätter und zwar durch Einlegen derselben in die Flüssigkeit voll-ständig geruchlos und beugt dadurch Entzündungen vor, wie solche in den meisten Fällen durch die mit Schweißmaterie vollgelaugten Schweißblätter hervorgerufen werden. Gleichzeitig wird Sudora auch als ein angenehmes Parfüm. Dieses ausgezeichnete Mittel, welches auf keinen Toiletentisch fehlen sollte, während der warmen Jahreszeit aber geradezu unentbehrlich ist, wird ganz besonders den Damen bei Ge-legenheit von Wälden, Gesellschaften etc. willkommen sein.

Stempelfabrik 18 von 25 **Robert Hecht** BERLIN S. Oranienstr. 142 liefert schnell und billig alle Arten Stempel in bester Ausführung

Gebr. Feist & Söhne Schaumwein-Kellerei Frankfurt a. M. Flaschen-Gährung.

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn-
und Feiertagen) früh 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Sein,
Landwirtschaftliche und Handels-Zeitung.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Heraultträger,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

No. 152.

Freitag den 2. Juli.

1897.

Für das laufende Quartal werden Abonnements auf den

„Merseburger Correspondent“
zum Preise von 120 resp. 125 Pf. von allen
Postanstalten, Postboten, sowie in der Ex-
pedition entgegengenommen.

Inferate finden bei der großen Auflage
des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

Zur inneren Kritik.

*** Ueber den künftigen Staatssekretär im aus-
wärtigen Amt, Herrn v. Bülow, wird der „Köln.
Ztg.“ aus Rom geschrieben: „Wenn nicht Alles
trägt, so dürfte in Herrn v. Bülow die Ministerbank
der deutschen Parlamente einen Redner erhalten,
wie sie wenige gehabt hat; er spricht mit gut ab-
gewogener Stimmkraft, nie verlagender Deutlichkeit,
in tabellofen, niemals stockenden Perioden, nie ver-
legen um die treffenden Worte, um einen schmuck-
vollen Ausdruck, um ein passendes Citat, und mit
der ruhigen Klarheit, die nur der Redner erreicht,
der, statt sich von seinem Gegenstand herumreißen
zu lassen, ihn und sich selbst völlig beherrscht.“
Leider weiß der so gut unterrichtete Berichterstatter
über den Inhalt der Reden, welche Herr v. Bülow
halten wird, nichts, aber auch gar nichts zu sagen.
Mag er nun Staatssekretär im Auswärtigen Amt
bleiben oder Reichstanzler werden, in jedem Falle
würde es mehr interessieren, zu erfahren, wie Herr
v. Bülow z. B. über die Handelspolitik der Zukunft,
die doch zu einem guten Theile seiner Führung
unterliegt, denkt; ob er mehr Werth darauf legen
wird, den Agrariern zu höheren Getreidepreisen zu
verhelfen, als die deutsche Ausfuhrindustrie zu
schützen, was ja auch durch eine weite Enthaltung
von Zollkräften u. dergl. geschehen kann. Mit
pacifischen Citaten und tabellofen, niemals stockenden
Perioden kann man auch eine falsche Politik ver-
treiben. Die Versicherung der Bismarckpresse, daß
unter Herrn v. Bülow die auswärtige Politik in
Zukunft sich wieder mehr „an die erprobten Tradi-
tionen des alten Kurles, namentlich auch in
handelspolitischer Hinsicht halten werde“, ist unter
diesen Umständen nicht gerade beruhigend. Wenn
der alte Kurs nicht 1890 abgebrochen worden wäre,
so würde die deutsche Industrie am 1. Febr. 1892, an dem
Tage des Aukerkräftens der Handelsverträge,
welche die Zollverhältnisse halbwegs in Ordnung
hielten, vor einem Zollkrieg Aller gegen Alle ge-
standen haben. Jetzt wiederum steht die deutsche
Handelspolitik vor einer bedeutamen Entscheidung.
In etwa 14 Tagen soll der neue amerikanische Zoll-
tarif mit dem Zuschlagszoll auf Zucker aus Ländern,
die Exportprämien zahlen, in Kraft treten — trotz
des Protestes Deutschlands, Oesterreichs u. s. v.
Unter dem Vorgeben, der deutschen Industrie ihren
Abgang zu schätzen, drängen die Agrarier nach einem
Zollkrieg gegen die Vereinigten Staaten, der deutscher-
seits nur durch Erschwerung der Einfuhr ameri-
kanischer Bodens- und landwirtschaftlicher Producte
geführt werden kann, von der die Agrarier sich eine
Steigerung der Getreide-, Vieh- und Fleischpreise
versprechen. Wie Herr v. Bülow zu diesem Problem
Stellung nehmen wird, daß ist die Frage.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Dem Streife der
deutschen Gemeinden in Oesterreich haben
sich immer mehr Bezirke angeschlossen. Wie das
„Freundenblatt“ meldet, beschloffen auch die Ge-
meindevorsteher des Niemeser Bezirkes einstimmig
die Einstellung der Arbeiten in dem übertragene
Wirkungsstreife. — Im ungarischen Abgeord-
netenhaus begannen am Mittwoch die Verhand-
lungen über die Vorlage betr. die Zuckerprämien.



Mitglieder der Commission wurden aus allen
Parteigruppen nach dem Verhältnis ihrer Stärke
gewählt. Es hat allen Anschein, als ob die Unter-
suchung im Sande verlaufen wird. — Zwischen
Siam und Frankreich sind ernstliche Zwistig-
keiten ausgebrochen. Der „Newyork Herald“ ver-
öffentlicht eine Depesche aus Bangkok, wonach die
Beziehungen zwischen Frankreich und Siam sehr
zurückgegangen seien. Hundert Siamesen brangen
nach derselben unter Befehl königlicher Commissare
in das französische Gebiet ein und plünderten
und verbrannten die Dörfer. Auch führten
sie zahlreiche Gefangene mit. Der französische
Priester Emanuel in Pajchin wurde von siamesischen
Soldaten verwundet. Der internationale Gerichtshof
weigerte sich, die französischen Reclamationen ent-
gegen zu nehmen.

England. Im englischen Unterhause
theilte am Dienstag der Erste Lord des Schatzes
Balfour eine königliche Botschaft mit, in der
die Königin erklärt, sie sei schwerlich berührt, zu
hören, daß in Folge eines Mißverständnisses
nicht sämtliche Mitglieder des Unterhauses
am Mittwoch in den Salon des Schlosses gelangen
konnten und auf diese Weise verhindert wurden, die
Königin zu sehen, und daß die Königin ebenfalls
dadurch außer Stand gesetzt wurde, alle Mitglieder
des Hauses zu begrüßen. Die Königin wünsche
sämmliche Mitglieder des Unterhauses und deren
Gemahlinnen am Sonnabend Nachmittag in Windsor
zu sehen. (Beifall; Heiterkeit auf den irischen
Bänken). — Im Laufe der Beratung der Finanz-
Bill wurde ein Antrag Dillons, den Zoll auf
Cigarren auf 5 Schillinge per Pfund und auf
unverarbeiteten Tabak auf 1 Schilling bis auf
1 Schilling 4 Pence festzusetzen, mit 289 gegen 89
Stimmen abgelehnt. Im Laufe der Debatte
hatte der Kanzler der Schatzkammer Sir Hicks-Beach
den Antrag bekämpft. — Das englische Ober-
haus nahm die zweite Lesung des Gesetzes betr.
die ungenügende Bemannung der Handelsschiffe an
und vertagte sich dann bis Freitag.

Türkei und Griechenland. Zu den
Friedensverhandlungen in Konstantinopel
wird dem „Standard“ gemeldet, daß man Gründe
habe, zu glauben, daß Tewfik Pascha Instructionen

halten habe, sowohl auf die von den Mächten
vorgeschlagene Grenzlinie in Thessalien wie auch
auf die Kriegsschädigung einzugehen, welche nun-
mehr, wie verlautet, auf vier Millionen Pfund
höht worden sei. Dagegen aber solle er in der
Frage der Capitulationen nach wie vor Wider-
stand leisten.

Congostaat. Die am Sonntag mit dem
Dampfer „Alberville“ vom Congo in Antwerpen
angetroffenen Beamten des Congostaates und der
Handelsgesellschaften bestätigen die Zerspaltung
der congostaatlichen Armee des Kom-
mandanten Dhanis. Von den aufständischen
Soldaten sind 24 weiße Offiziere und Unteroffiziere
ermordet worden. Die Reuterer haben sich 1500
Mannwehre, 200 000 Patronen und einer Mitrailleur-
machtigt. Ein Artillerist fiel in ihre Hände.
Das Schiff der katholischen Mission Notre Dame
de Bon Secours mußte in Anspruch genommen
werden, um den Trümmern der Expedition Munition
zuzuführen. Die auf dem Staatsdampfer
Stadt Brüssel befindliche Kanone wurde eiligst
nach dem Obercongo entsendet, um die Station an
zu halten gegen die anmarschirenden Aufständischen
kräftigen zu können. Kommandant Dhanis, der
schon sofort nach der Empörung in Eilmärschen nach
Lansyema begeben hatte, hat sich im Lande der
Katela, dessen Soldaten sich empört haben, zahl-
reicher und wichtiger Geiseln bemächtigt.

Deutschland.

Berlin, 1. Juli. Wie aus Kiel berichtet wird,
verblieb der Kaiser gestern Vormittag bis 10 Uhr
an Bord der „Hohenzollern“ und begab sich darauf
zur kaiserlichen Yacht, um den Neubau des Kreuzers
„Erfag Leipzig“ zu besichtigen. Um 11 Uhr ging
er an Bord der Rennyacht „Meteor“, welche um
12 Uhr Segel setzte und an den Start für die
heutige Seeregatta des kaiserl. Yachtclubs und des
Norddeutschen Regattaverains fuhr. Die Kaiserin
hatte um 10 Uhr der Prinzessin Henriette von
Schleswig-Holstein einen Besuch abgestattet, von
welchem sie um 11 Uhr an Bord der „Hohenzollern“
zurückkehrte, um sich um 12 Uhr zur Teilnahme
an der Seeregatta an Bord des „Meteor“ zu be-
geben. — Die Ankunft der Kaiserin in Tegehusen
wird am 6. Juli erwartet, während die kaiserlichen
Prinzen bereits am nächsten Sonntag dort eintreffen
sollen. Die Reise der Kaiserin erfolgt im strengsten
Incognito. — Wie man aus Friedrichshagen meldet,
trifft der Großherzog von Sachsen-Weimar
heute Mittag 1 Uhr, von Schwerin kommend, zum
Besuch des Fürsten Bismarck daselbst ein. — Die
Kaiserin Friedrich, so berichtet man aus
London, besuchte gestern die St. Georges-Kapelle in
Windor und verweilte einige Zeit an dem dort
errichteten Denkmal für Kaiser Friedrich.

— (Reichstanzler Fürst zu Hohenlohe)
gedenkt sich Dienstag Abend „auf einige Tage“,
wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt, nach Schilling-
sfurt zu begeben.

— (Mit dem Fürsten Hohenlohe) so
schreibt man der „Voss. Ztg.“ aus Kiel, kann der
Kaiser eine lange Besprechung nicht gehabt haben.
Fürst Hohenlohe ist erst am Sonntag Nachmittag in
Kiel eingetroffen, und um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr hat er sich an
Bord der „Hohenzollern“ begeben, wo genau um
7 Uhr das Festmahl zu Ehren der Königin von
England begann.

— (Herr v. Bötticher) hat an der Sitzung
des Staatsministeriums am Dienstag die von 2 bis
7 Uhr dauernde, nicht mehr theilgenommen.

— (Zum Besuch des Reichstanzlers in
Friedrichshagen) sind noch einige Aukerkräften
nachzutragen. An der Frühstückstafel, welche sich
an die Ankunft des Reichstanzlers und des Herrn
v. Bülow schloß, nahm außer den genannten Herren,
dem Fürsten Bismarck, dem Chef der Reichstanzler
Freya v. Winnowski und dem Grafen Rangau